

FREIRAUMPLANERISCHER WETTBEWERB

"UMGESTALTUNG SONNENPLATZ UND MÖLLERBRÜCKE"

DOKUMENTATION
DER BÜRGER*INNENBETEILIGUNG





Impressum

Freiraumplanerischer Wettbewerb "Umgestaltung Sonnenplatz und Möllerbrücke"

Dokumentation der Bürger*innen-Beteiligung

April 2021

Herausgeber:

Stadt Dortmund
Der Oberbürgermeister
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt
Burgwall 14
44122 Dortmund

Ansprechpartnerin: Mareike Grömping

Bearbeitung durch:

plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB Bovermannstraße 8 44141 Dortmund

Ansprechpartnerin: Sarah Werlemann

Anlass und Ziel der Beteiligung

Das Kreuzviertel gilt als eines der beliebtesten innerstädtischen Wohnquartiere in Dortmund. Es besticht vor allem durch seine zahlreichen gründerzeitlichen Altbauten, sein urbanes Flair und sein vielfältiges Versorgungs- und Gastronomieangebot. Einer der wenigen öffentlichen Plätze im Kreuzviertel ist der Sonnenplatz. Auch wenn er für das Quartier und seine Bewohner*innen großes Potenzial hat, wirkt der in die Jahre gekommene Platz unattraktiv und wenig belebt. Ganz im Gegenteil dazu die angrenzende Möllerbrücke. Sie ist nicht nur viel genutzter Straßen- und Wegeraum für Pkw, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, sondern zugleich beliebter Treffpunkt und Aufenthaltsort. Darüber hinaus hat die Brücke einen besonderen historischen Wert.

Sonnenplatz und Möllerbrücke sollen attraktiver werden!

Um möglichst viele kreative Ideen für die Umgestaltung von Sonnenplatz und Möllerbrücke zu erhalten, plant die Stadt Dortmund einen freiraumplanerischen Wettbewerb durchzuführen. Entgegen der Beauftragung eines einzelnen Planungsbüros nehmen an diesem Wettbewerb mehrere Landschaftsarchitekt*innen teil und erarbeiten Entwürfe mit unterschiedlichen Gestaltungsvorschlägen für den Stadtraum. Der beste Entwurf, der durch eine Jury – bestehend aus Fachvertreter*innen sowie aus Mitgliedern der Stadtverwaltung und -politik – gekürt wird, soll Grundlage für die Neugestaltung sein.

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen erarbeiten ihre Entwürfe auf Basis einer Aufgabenbeschreibung. In dieser sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger*innen bestmöglich Be-

rücksichtigung finden. Deshalb setzt die Stadt Dortmund vor Start des Wettbewerbs auf eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung, mit der möglichst viele Menschen jeden Alters erreicht und an der Planung beteiligt werden sollen: Bewohner*innen, Haus- und Geschäftseigentümer*innen, Besucher*innen sowie sämtliche Akteur*innen, die sich beruflich oder privat für ihr Wohnumfeld engagieren.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten öffentliche Veranstaltungen und Workshops nicht wie geplant stattfinden. Um dennoch eine möglichst große Zahl von Menschen zu erreichen und ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung zu geben, wurden alternative Beteiligungsformate in digitaler und analoger Form angeboten und umfassend beworben. Zwei zentrale Fragen standen im Fokus dieser Bürger*innenbeteiligung:

Was sind die Stärken und Schwächen, die den Sonnenplatz und die Möllerbrücke heute ausmachen?

Wie sollen sich der Sonnenplatz und die Möllerbrücke in Zukunft entwickeln?

Zu diesen und weiteren Fragen konnten sich alle Bürger*innen in einem Zeitraum von vier Wochen äußern und eigene Ideen für die Neugestaltung von Sonnenplatz und Möllerbrücke einbringen. Die Beteiligung war über mehrere Wege möglich: digital über die Onlineplattform PLAN-PORTAL (www.plan-portal. de/sonnenplatz), per E-Mail oder telefonisch sowie analog mittels Flyern, die an die direkten Anwohner*innen in der nahen Umgebung des Sonnenplatzes verteilt und im REWE-Markt

am Sonnenplatz ausgelegt wurden. Die ausgefüllten Flyer konnten über einen "Briefkasten" im Markt oder über den Hausbriefkasten des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes der Stadt Dortmund abgegeben werden.

Die Onlineplattform wie auch der Flyer hielt zwei verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung bereit: Eine Umfrage zum Sonnenplatz und zur Möllerbrücke "heute und in Zukunft" sowie eine Ideensammlung für die zukünftige Umgestaltung der beiden Stadträume. Mit der Umfrage konnte ein erstes Meinungsbild aus der Bürgerschaft zum Status quo und zum Handlungsbedarf eingeholt werden. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, Hinweise und Ideen für den Sonnenplatz und für die Möllerbrücke zum Beispiel zu den Themen "Nutzung", "Ausstattung", "Erreichbarkeit" und "Sicherheit" mitzuteilen und auf einer digitalen Karte zu verorten oder in den Flyer einzutragen.

Rund 1.300 Teilnehmer*innen an der Umfrage und 500 eingegangene Ideen

Die Beteiligungsmöglichkeiten fanden großen Anklang. Knapp 1.300 Teilnehmer*innen an der Umfrage und fast 500 eingegangene Ideen sowie weitere Hinweise, die telefonisch, per Post oder per E-Mail mitgeteilt wurden, zeugen von besonderem Interesse der Bürger*innen, die Zukunft von Sonnenplatz und Möllerbrücke mitzugestalten.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse der Beteiligung liefern wertvolle Erkenntnisse darüber, wie die Bürger*innen den derzeitigen Zustand von Sonnenplatz und Möllerbrücke bewerten und was sie sich für die zukünftige Gestaltung der beiden Stadträume wünschen. Sämtliche Ergebnisse der Beteiligung sind in dieser Dokumentation festgehalten. Dabei wurden nur Beiträge berücksichtigt, die über die angegebenen Stellen (PLAN-PORTAL, E-Mail, Post, Briefkasten oder Telefon) für die Beteiligung eingegangen sind. Namen von Personen und Adressen werden nicht veröffentlicht (anonymisiert).

Eine Zusammenfassung der Beiträge ist in die Aufgabenstellung für den freiraumplanerischen Wettbewerb eingeflossen. Darüber hinaus wird die vorliegende Dokumentation der Bürger*innenbeteiligung den Wettbewerbsteilnehmer*innen als "Ideenpool" für die Erarbeitung ihrer Entwürfe an die Hand gegeben. Daneben sind viele Hinweise (u. a. Problemschilderungen ordnungsrechtlicher Natur) eingegangen, die nicht unmittelbar durch den freiraumplanerischen Wettbewerb zu lösen sind. Auch diese Beiträge der Bürger*innen sind dokumentiert.

<u>Schlüsselpersonengespräche</u>

Im Oktober und November 2020 wurden mehrere Schlüsselpersonengespräche mit Immobilien- und Geschäftseigentümer*innen sowie weiteren lokalen Akteur/-innen durchgeführt. Im Fokus der Gespräche standen die Qualitäten und Mängel des Sonnenplatzes und seines Umfeldes sowie die Belange und Ideen für die zukünftige Umgestaltung des Platzes. Nachfolgend sind die zentralen Ergebnisse der Gespräche als Zusammenfassung festgehalten.

- Neben neuen Aufenthaltsmöglichkeiten der Außengastronomie wird auf die Bedeutung von attraktiven Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang hingewiesen.
- Die mangelnde Barrierefreiheit auf dem Sonnenplatz wird betont. Die Stufen zwischen Gehweg und Platzbereich sowie Laternen und Abfallbehälter auf dem Gehweg stellen Barrieren dar.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Stufen das Befahren des Platzes weitgehend verhindern und dies wird auch zukünftig für wichtig gehalten.
- Unmittelbar vor den platzsäumenden Gebäudeseiten sollen vorhandene Barrieren nach Möglichkeit abgebaut und keine neuen Barrieren geschaffen werden.
- Die Lärm- und Müllsituation am und auf dem Sonnenplatz wird kritisch gesehen und eine Verbesserung der derzeitigen Situation gewünscht.

- Es wird befürchtet, dass eine Aufwertung und Belebung des Platzes das Lärmaufkommen erhöhen könnten.
- Eine helle Pflasterung kann zu schneller Verschmutzung führen.
- Im derzeitigen Baumbestand des Sonnenplatzes wird ein Qualitätsmerkmal gesehen, das im Zuge der Neugestaltung berücksichtigt und bestmöglich erhalten bleiben sollte. Eine vollständige Begrünung (Entsiegelung) des Platzes ist hingegen nicht gewünscht.
- Es wird gewünscht, dass die Stellplätze im Umfeld des Sonnenplatzes erhalten bleiben.
- Problematisch ist der Vandalismus, der sich insbesondere durch ständig wiederkehrende Graffitis an den Gebäudefassaden, am Mauerwerk der Möllerbrücke und an anderen Orten zeigt.
- Die einseitige Nutzung des Sonnenplatzes (v. a. unterhalb der Pergola) durch wenige Gruppen als Aufenthalts- und tlw. Übernachtungsort wird bemängelt.
- Die Packstationen werden als störend beschrieben. Sie schränken an dieser Stelle die Sicht- und Wegebeziehung ein und schirmen damit auch den zentralen Bereich des Sonnenplatzes ab. Es wird angeregt, die Packstationen am Sonnenplatz zu entfernen und an einer geeigneteren Stelle unterzubringen.

- Es werden mehr Nutzungsmöglichkeiten auf dem Sonnenplatz gewünscht, die zu einer Belebung des Platzes beitragen. Dabei sollen Angebote für unterschiedliche Generationen geschaffen werden. Folgende Ideen könnten den Platz beleben: Spielfläche für Kinder, Außengastronomie, Platz für Freizeitbeschäftigungen, wie z. B. Boccia/Boule, Wasserspiel, Stellfläche für E-Scooter.
- Die historisch bedeutsame Möllerbrücke und mögliche Anknüpfungspunkte sollten in die Überlegungen zur Umgestaltung des Sonnenplatzes einbezogen werden.
- Die Flächen und Zufahrten für Anlieferung und Rettungsweg müssen berücksichtigt werden. Hier sollte eine Abstimmung über die benötigten Flächen erfolgen, sodass diese auch zukünftig in ausreichender Dimensionierung vorgehalten werden.
- Es sollten mehr Kontrollen durch das Ordnungsamt durchgeführt werden.
- Die vorhandene Sonnenuhr trägt zur Identität des Sonnenplatzes bei und sollte in die zukünftige Platzgestaltung (ggf. an einem anderen Standort) integriert werden.
- Die auf dem Sonnenplatz untergebrachte Holz-Pergola sei erhaltenswert. Es wird erläutert, dass dieses oder ein neues vergleichbares Element, das Schatten spendet und Witterungsschutz bietet, auch zukünftig Bestandteil des Sonnenplatzes sein sollte.

Die Beliebtheit der Möllerbrücke bei jungen Erwachsenen wird grundsätzlich als positiv angesehen. Jedoch ist er der Ansicht, dass die Nutzung zu bestimmten Uhrzeiten beschränkt werden müsse.

<u>Umfrage zum Sonnenplatz und Möllerbrücke</u>

Rund 1.290 Personen haben an der Umfrage zum Sonnenplatz und Möllerbrücke teilgenommen. Davon beteiligten sich rund 1.190 Personen digital über die Onlineplattform an der Umfrage und knapp 100 Personen in analoger Form (mittels Flyer).

Nachfolgend sind für die Online-Umfrage einige Kennwerte festgehalten, die einen Eindruck über den Kreis der Teilnehmer*innen vermittelt:

Geschlecht

Weiblich:	47,3 %
Männlich:	45,1 %
Divers:	1,9 %
keine Angabe:	5,7 %

Alter

0-17	0,7 %
18-24	9,2 %
25-34	36,8 %
35-44	22,6 %
45-54	14,2 %
55-64	8,0 %
65+:	2,8 %
keine Angabe:	5,7 %

Wohnort

Kreuzviertel	53,0 %
Klinikviertel	11,8 %
Unionsviertel	11,0 %
Anderes Viertel	9,7 %
nicht Dortmund	2,5 %
keine Angabe	12,0 %

Im Rahmen der Umfrage wurden die Teilnehmer*innen nach ihren Einschätzungen zum aktuellen Zustand von Sonnenplatz und Möllerbrücke gefragt sowie nach ihren Einschätzungen für die zukünftige Gestaltung der beiden Stadträume. Auf jeweils vorgegebene Fragestellungen (siehe Seite 8 und 9) konnten die Teilnehmer*innen mit "stimme zu", "stimme nicht zu" oder "neutral" antworten. Ziel war es, ein Meinungs- bzw. Stimmungsbild einzufangen, das erste Hinweise auf den Handlungsbedarf und auf gewünschte Entwicklungen aus Sicht der Bürgerschaft gibt. Die Umfrageergebnisse sind auf den Seiten 8 und 9 dargestellt. Nachfolgend werden einige zentrale Aussagen aus der Befragung festgehalten.

Sonnenplatz und Möllerbrücke heute

Der großen Mehrheit der Teilnehmer*innen (über 80 % der Befragten) gefällt der Sonnenplatz in seinem heutigen Zustand nicht. Lediglich 5 % der Teilnehmer*innen sind diesbezüglich ganz anderer Meinung und geben an, dass der Sonnenplatz ihnen gefällt wie er ist. Unterstrichen wird dieses Ergebnis durch zwei weitere deutliche Aussagen: Nur 18 % der Teilnehmer*innen halten sich regelmäßig auf dem Sonnenplatz auf, während fast 75 % aller Befragten angeben, bisher eher am Sonnenplatz vorbei gelaufen zu sein.

Anders als auf dem Sonnenplatz halten sich immerhin 45 % der Teilnehmenden regelmäßig auf der Möllerbrücke auf. Große Einigkeit (bei 76 % aller Teilnehmer*innen) besteht darin, dass aktuell nicht genug Platz für alle Ver-

kehrsteilnehmer*innen auf der Möllerbrücke vorhanden ist und hier entsprechender Handlungsbedarf besteht.

Mit Blick auf die weiteren Fragen zur Barrierefreiheit, zum Sicherheitsempfinden und zum Lärm auf dem Sonnenplatz zeigt sich folgendes Bild: Die Mehrheit der Befragten (60 %) ist der Ansicht, dass der Sonnenplatz zu viele Stolperfallen hat und nicht barrierefrei ist, wohingegen nur 9 % antworten, dass dies nicht der Fall ist.

Die Frage nach dem Sicherheitsempfinden auf dem Sonnenplatz und der Möllerbrücke wird von den Befragten weniger eindeutig beantwortet. Während 40 % angeben, sich dort sicher zu fühlen, positionieren sich über 30 % der Befragten neutral zu dieser Frage und 27 % geben an, dass sie sich nicht sicher fühlen. Dieses Ergebnis lässt darauf schließen, dass auch im Bereich der Sicherheit bzw. der gefühlten Sicherheit Handlungsbedarf gesehen wird.

Größere Uneinigkeit unter den Befragten zeigt sich auch bei der Frage, ob der Sonnenplatz zu laut ist. 24 % der Befragten stimmen dieser Aussage zu, während sich über 40 % neutral dazu äußern und weitere 35 % es auf dem Sonnenplatz nicht zu laut finden.

Sonnenplatz und Möllerbrücke in Zukunft

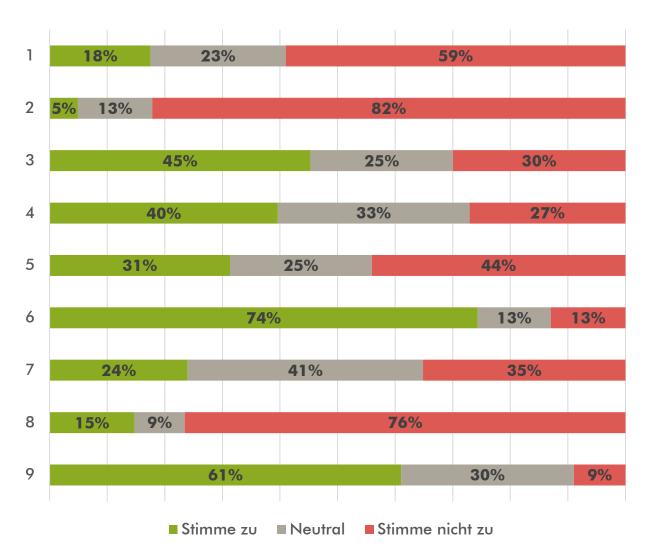
Die deutliche Mehrheit der Teilnehmenden wünscht sich, dass der Sonnenplatz in Zukunft belebt sein soll. Lediglich ein kleiner Teil von rund 6 % widerspricht dem. Eine belebende Nutzung soll nach rund 70 % der Befragten Außengastronomie sein, während sich nur knapp die Hälfte aller Befragten Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene wünscht. Jeder Vierte lehnt Spielmöglichkeiten auf dem Sonnenplatz ab.

Hinsichtlich der Gestaltung spricht sich der überwiegende Teil der Befragten für eine Begrünung des Sonnenplatzes und mehr Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten aus.

Bereits im ersten Teil der Umfrage kritisierten mehr als die Hälfte aller Teilnehmenden die fehlende Barrierefreiheit auf dem Sonnenplatz. Dies soll sich in Zukunft ändern – knapp 80 % aller Befragten möchten, dass der Sonnenplatz und die Möllerbrücke barrierefreier werden. Weniger eindeutig aber dennoch mehrheitlich wird eine bessere Beleuchtung der beiden Bereiche gefordert.

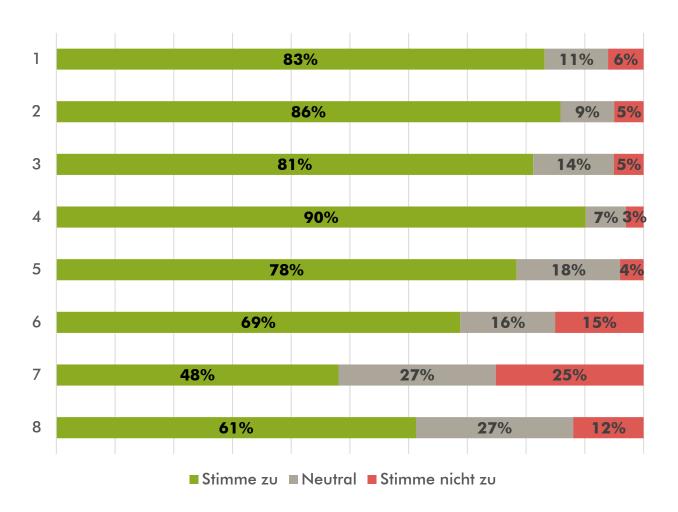
Sehr klar ist anhand der Umfrageergebnisse der Wunsch nach einer besseren Nutzbarkeit der Möllerbrücke für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen abzulesen.

Sonnenplatz und Möllerbrücke heute



- 1 Ich halte mich regelmäßig auf dem Sonnenplatz auf.
- 2 Der Sonnenplatz gefällt mir wie er ist.
- 3 Ich halte mich regelmäßig auf der Möllerbrücke auf.
- 4 Ich fühle mich auf dem Sonnenplatz und der Möllerbrücke sicher.
- 5 Der Sonnenplatz ist ein beliebter Treffpunkt.
- 6 Am Sonnenplatz bin ich bisher eher vorbeigelaufen.
- 7 Auf dem Sonnenplatz ist es zu laut.
- 8 Auf der Möllerbrücke ist aktuell genug Platz für alle Verkehrsteilnehmer*innen, auch für Radfahrende und Zufußgehende.
- 9 Der Sonnenplatz hat viele Stolperfallen und ist nicht Barrierefrei.

Sonnenplatz und Möllerbrücke in Zukunft



- 1 Der Sonnenplatz soll ein belebter Platz sein.
- 2 Der Sonnenplatz braucht mehr Aufenthalts- u. Sitzmöglichkeiten.
- 3 Die Möllerbrücke soll besser zu Fuß- und mit dem Rad nutzbar sein.
- 4 Ich wünsche mir mehr Pflanzen und/oder Grünfläche auf dem Sonnenplatz.
- 5 Der Sonnenplatz und die Möllerbrücke sollen zukünftig barrierefreier sein.
- 6 Der Sonnenplatz braucht Außengastronomie.
- 7 Ich wünsche mir Spiel- oder Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene auf dem Sonnenplatz.
- 8 Ich wünsche mir mehr Beleuchtung auf dem Sonnenplatz und der Möllerbrücke.

Ideen für Sonnenplatz und Möllerbrücke

Fast 500 Einzelbeiträge sind im Rahmen der Beteiligung per Onlineplattform, Flyer oder auf anderem Wege eingegangen. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der Beiträge zu verschiedenen Themen:

- ~ 160 Beiträge zum Thema "Nutzung"
- ~ 160 Beiträge zum Thema "Ausstattung"
- ~ 30 Beträge zum Thema "Erreichbarkeit"
- ~ 60 Beiträge zum Thema "Sicherheit"
- ~ 80 Beiträge zu weiteren Themen

Es folgt zunächst eine Kurzzusammenfassung der Ergebnisse, die einen ersten Eindruck von den unterschiedlichen Meinungen und Ideen aus der Bürger*innenschaft zum Sonnenplatz und zur Möllerbrücke vermitteln soll. Diese Darstellung ist nicht abschließend und enthält nicht alle Details der eingegangenen Beiträge.

Ab Seite 14 dieser Dokumentation sind sämtliche Beiträge im Detail festgehalten. Diese spiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser*innen wider. Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden sie im Wortlaut wiedergegeben.

Sonnenplatz

Das heutige Erscheinungsbild, der Zustand und die Nutzung des Sonnenplatzes entsprechen nicht seiner prominenten Lage und seiner Bedeutung als einer von wenigen öffentlichen Plätzen im Kreuzviertel. Zugleich überlagern sich an diesem Ort verschiedenste Nutzungen und Bedürfnisse der Menschen, die direkt am Platz oder in seinem näheren Umfeld leben und arbeiten. Dass diese unterschiedlichen, nicht selten gegenteiligen Bedürfnisse der Menschen regelmäßig zu Konflikten führen, liegt in der Natur der Sache begründet. So ist es nachvollziehbar, dass sich im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung neben den Beiträgen, die für eine Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des Sonnenplatzes sprechen, auch Stimmen zurückhaltend bis ablehnend gegenüber einer solcher Entwicklung äußern, um Lärmbelästigung, Müll und Vandalismus nicht noch zu befördern – wenngleich der Verbleib des aktuellen Status quo für die wenigsten eine Option darstellt.

Nutzung des Sonnenplatzes

Aus der Beteiligung geht der Wunsch nach einer belebenden Nutzung für den Sonnenplatz hervor. Vorschläge sind z. B. die Nutzung als Platz für Märkte oder Veranstaltungen sowie für Sport- und Spielaktivitäten für unterschiedliche Altersklassen. Neben einem ansprechenden Café mit Außengastronomie, wünschen sich die viele Teilnehmer*innen kostenlose Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang.

Die Beiträge zum Thema "Nutzung" umfassen aber auch kritische Stimmen zur Umnutzung des Sonnenplatzes. Einige fürchten eine Zunahme von Lärm, Vandalismus und Vermüllung und sprechen sich zu Teilen gegen eine belebende Nutzung des Platzes aus. Von anderen wird der Wunsch nach einer beruhigenden Nutzung geäußert, zum Beispiel in Form einer (grünen) Ruhe-Oase, die als "gepflegter" Treffpunkt dienen soll.

Ausstattung des Sonnenplatzes

Im Themenfeld "Ausstattung" werden zahlreiche und vielfältige Ideen geäußert. Unabhängig davon, ob die Belebung oder Beruhigung des Sonnenplatzes als Ziel gesehen wird, wünschen sich viele eine grüne Gestaltung des Platzes. Das Grün soll funktional sein und den städtischen Hitzeinseln durch Verschattung vorbeugen, Regenwasser nutzbar machen und Tier- und Insektenfreundlich sein. Darüber hinaus wird der Wunsch nach erlebbarem Grün etwa durch Urban Gardening, Wasserläufe oder einen städtischen Garten geäußert. Bezüglich der bestehenden Ausstattung werden die Restaurierung der Sonnenuhr, die Erneuerung der Pergola und der Erhalt des Trinkbrunnens gewünscht. Hinsichtlich der DHL-Packstation wünschen sich viele den Erhalt der Station, aber an anderer Stelle. Sitzgelegenheiten sowie grüne Elemente werden als Wunsch von vielen Teilnehmer*innen genannt. Weitere Ideen zur Ausstattung reichen über Spiel- und Sportgeräte wie Schachfeld, Tischtennisplatte und Schiffsschaukel über Wasserelemente bis hin zu Kleinkunstbühne und Bücherschrank. Mit Blick auf den Radschnellweg Ruhr (RS1), der in Zukunft am Sonnenplatz entlanglaufen wird, wird die Einrichtung eines Rastplatzes mit Luftpumpen und Werkzeug angeregt.

Erreichbarkeit des Sonnenplatzes

In den Beiträgen zum Thema "Erreichbarkeit" des Sonnenplatzes wird deutlich, dass die Barrierefreiheit des Sonnenplatzes bemängelt wird. In diesem Zusammenhang werden z. B. eine stufenlose Zugänglichkeit und ein neuer Bodenbelag gewünscht. Zudem wird vorgeschlagen, den Sonnenplatz durch eine Verkehrsberuhigung der umliegenden Straßen oder sogar durch eine autofreie Verbindung zwischen Möllerbrücke und Sonnenplatz attraktiver zu machen. Die Parkraumsituation am Sonnenplatz und in seinem Umfeld wird unterschiedlich bewertet. So wird einerseits die Reduzierung bis hin zum vollständigen Entfall der Parkplätze unmittelbar südlich am Sonnenplatz gewünscht, während andererseits der Wunsch geäußert wird, die Anzahl der Parkplätze durch schräge Parkreihen an der Straße zu erweitern.

Sicherheit am/auf dem Sonnenplatz

Die Beiträge zum Thema "Sicherheit" zielen unter anderem auf die Beleuchtung des Platzes und auf das Sicherheitsempfinden ab. Wiederholt wird in diesem Zusammenhang der Wunsch nach erhöhter Polizeipräsenz, einem Feierverbot oder einem Glas,- Rauch- und Alkoholverbot für den Sonnenplatz geäußert.

Weitere Themen

Ein weiteres Thema, das aus den Beiträgen hervorgeht, ist die Sorge um Vermüllung und Lärmbelastung. Aus mehreren Beiträgen wird deutlich, dass die Erstellung eines Sauberkeitskonzept z. B. mit Platzpatenschaften, mehr Abfalleimern und einem regelmäßigen Reinigungsdienst gewünscht wird. Im Zusammenhang mit der befürchteten Zunahme der Lärmbelastung wird mit einigen Beiträgen gefordert, einen Lärmschutz zu errichten und die Ruhezeit nach 22.00 Uhr durchzusetzen. Weitere Ideen, die geäußert wurden, betreffen z. B. die Umgestaltung der umliegenden Gebäude, insbesondere ihrer Fassaden.

Möllerbrücke

Die Möllerbrücke ist ein intensiv genutzter öffentlicher Ort im Quartier. Obwohl sie ursprünglich als reiner Verkehrsraum geplant wurde, erfüllt die Möllerbrücke heute zunehmend die Funktion eines Aufenthalts- und Begegnungsortes. Dies führt zu wachsenden Nutzungskonflikten und einer Gefährdung von Verkehrsteilnehmer*innen. Die Möllerbrücke, die den Übergang zwischen der Lindemannstraße und der Möllerstraße markiert, ist als eine der Hauptverkehrsstraßen im Kreuzviertel stark frequentiert. Aktuell nimmt der Autoverkehr den überwiegenden Teil der Brücke ein. Hier wird von den meisten Teilnehmer*innen Handlungsbedarf gesehen, dies zu ändern, wenn sie auch verschiedene Vorstellungen von der Nutzung der Möllerbrücke haben.

Nutzung der Möllerbrücke

Die Beiträge zum Thema "Nutzung" der Möllerbrücke verdeutlichen im Wesentlichen zwei unterschiedliche Ansichten: Die einen wünschen sich die Möllerbrücke als attraktiven Begegnungsort, der zum Verweilen einlädt, während die anderen solche Nutzungen, die über eine Verkehrsfunktion hinausgehen, ablehnen.

Ausstattung der Möllerbrücke

Ideen zum Thema "Ausstattung" der Mällerbrücke werden überwiegend von den Teilnehmer*innen geäußert, die einer Nutzung der Möllerbrücke als Aufenthaltsort positiv gegenüberstehen. So werden z. B. attraktive Sitzmöglichkeiten und Verschattungselemente gewünscht.

Erreichbarkeit der Möllerbrücke

Das Thema "Erreichbarkeit" und speziell die Verkehrsführung und Verkehrssicherheit auf der Möllerbrücke beschäftigt viele Teilnehmer*innen der Beteiligung. Kritisch sehen die Teilnehmer*innen die heutige, stark vom motorisierten Verkehr dominierte Gestaltung der Möllerbrücke. Oft wird daher der Wunsch geäußert, die Autospuren zugunsten des Fußund Radverkehrs auf eine Fahrbahn pro Richtung zu reduzieren. In Bezug auf den Radverkehr wird vorgeschlagen, den Radweg auf die Fahrbahn zu verlegen und somit die Gefahrensituation zwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu entschärfen. Desweiteren wird in einzelnen Beiträgen gefordert, die Möllerbrücke für Schwerlastverkehr zu sperren.

Um das Gefahrenpotenzial weiter zu verringern, wird der Wunsch formuliert, ein Tempolimit von 30 km/h auf der Möllerbrücke vorzugeben. Allerdings befürchten andere Teilnehmer*innen, dass eine solche Reglementierung im Zusammenspiel mit der Wegnahme der Fahrspuren, zum Rückstau in die Wohngebiete führe.

Aus den Beiträgen wird auch der Wunsch nach einem Buswartehaus für die Buslinie, die auf der Möllerbrücke hält, ersichtlich. Einige Teilnehmer*innen schlagen vor, die Bushaltestelle an der Hollestraße vor dem Stadtbahn-Eingang zu verlegen.

Sicherheit auf der Möllerbrücke

Die Beiträge zur "Sicherheit" befassen sich überwiegend mit der Sicherheit von Verkehrsteilnehmer*innen bzw. mit dem Wunsch, die Sicherheit für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer*innen zu verbessern. Weitere Beiträge lassen darauf schließen, dass die Möllerbrücke von einigen Teilnehmer*innen als Angstraum wahrgenommen wird. Vorschläge sind eine erhöhte Polizei- und Ordnungsamtpräsenz, sowie ein grundsätzliches Alkohol- und Feierverbot auf der Möllerbrücke.

Weitere Themen

Weitere Beiträge zielen ähnlich wie beim Sonnenplatz auf die Sauberkeit und die Lärmsituation auf der Möllerbrücke mit den oben bereits genannten Vorschlägen ab. Zudem wird das Aussehen einzelner Gebäude im Umfeld der Möllerbrücke bemängelt. Zu den weiteren Ideen zählt zum Beispiel, die Lücke zwischen der Möllerbrücke (dem Brückenbauwerk) und dem Gebäude, das die S-Bahngleise überspannt, zu schließen, anders zu nutzen und attraktiver zu gestalten.

Beiträge im Detail

Nutzung Sonnenplatz & Möllerbücke

- Schaffung von Begrünung, damit es im Sommer nicht zu heiß ist. Mehr Sitzmöglichkeiten schaffen, Außengastronomie: z. B. von der Bäckerei des EDEKAs, Café/ Restaurant in ehemaligem Sonnenstudio.
- Außengastronomie ermöglichen.
- Wöchentlicher Abendmarkt wie in Bochum der Moltkemarkt (Do oder Fr) als neuer Treffpunkt im Kreuzviertel.
- Sinnvolle Nutzung statt toter unfreundlicher gestalteter Raum.
- Abendmarkt auf dem Sonnenplatz initiieren.
- Der angrenzende Bereich sollte aufjedenfall mit beachtet werden. Durch REWE viel Fußgänger/Radfahrer. Umgestaltung Rittershausstraße dringend nötig.
- Mehr Gastronomie (2 Lokalitäten mind.) mit Sitzmöglichkeiten, mehr Grün, barrierefrei, modern, hell, offen, Bäume, eventuell einen Brunnen oder Wasserlauf.
- Der Sonnenplatz hat ein emotionalen Wert für mich! Außengastro und Spielmöglichkeiten verunstalten den Platz. Im Sommer, gerne mit mehr Sitzmöglichkeiten, soll jeder den Platz genießen können wie bisher. (siehe Abb. 3)
- Standort für Quartiersgarage an der Rittershausstraße westlich Rewe prüfen (anstelle der Einzelgaragen).

- Keine Parkplätze auf dem Sonnenplatz, um den Platz lebendig zu machen.
- Alles bleibt wie es ist.
- Idee: Mehrstöckige Quartiersgarage mit Gastronomie im Erdgeschoss. Egal wie ein toller Platz aussehen würde: Es sammeln sich dort trotzdem die Säufer. Die Familien sind alle im Westpark.
- Schön wäre es, wenn regelmässig an den Wochenenden (evtl. Freitagmittags bis zum frühen Abend oder auch Samstags) ein kleiner Wochenmarkt stattfinden würde.
- Ich würde mir einen kleinen Wochenmarkt auf dem Sonnenplatz wünschen.
- Vielleicht könnte der Somnenplatz zum Standort von Rikschataxis werden, die Menschen im Viertel oder auch bis ins Zentrum an die gewünschte Adresse bringen.
- Ein regelmäßiger Markt!
- Ein Markt in den Abendstunden, vielleicht mit Schwerpunkt Bio und unverpackt.
- Ich f\u00e4nde einen Abendmarkt wie den Bochumer Moltkemarkt super. Mit ein paar ausgefallenen Leckereien, aber klein und \u00fcbersichtlich gehalten. Dazu Biertasting vom Rewe.
- Ein temporärer Biergarten inklusive kleiner Außengastronomie auf dem Sonnenplatz wäre super!

- Ich wünsche mir mehr Leben auf dem Sonnenplatz durch Begrünung, Gastronomie oder einem regelmäßig stattfindenden Markt, Flohmarkt oder Stände mit individueller Ware.
- Der Sonnenplatz braucht eine belebende Nutzung, z. B. einen Feierabendmarkt. Es wäre schön, wenn dieser eigentlich schöne Raum bzw. Platz belebt werden würde, wenn die Aufenthaltsqualität steigt und der Platz einladend wirkt.
- Feierabendmarkt oder Marktschwärmerei etablieren (siehe Abb. 5).
- Sehr schön wäre ein Cafe mit Außengastronomie, das tagsüber geöffnet hat, nicht abends. Mehr Grün wäre auch gut.
- Errichtung einer Tiefgarage unter dem Sonnenplatz - Vermietung an Anwohner. Vom Erlös einen Reinigungs- und Ordnungsdienst fürs Quartier beauftragen. Oberirdisch begrünt.
- 1. Die Reihe zur Straße als schräge Parkmöglichkeit für Autos und Fahrräder ausbauen!
 2. Weniger Versiegelung < mehr Grünfläche! Tier & Insektenfreundlich.
- Café, viele Sitzgelegenheiten, viel Begrünung, keine Scherben und Müll.
- Gemeinschaftsbackhaus und -ofen für Brot, Pizza, Flammkuchen mit regelmäßigen Workshops von Nele Hinz und langen Tafeln, wo Menschen gemeinsam essen an grünen Sitzoasen von den Urbanisten.
- Keine Parkplätze auf der Nordseite der Sonnenstrasse, da die abgestellten Autos eine Barriere bilden. »Öffnung« des Platzes zur Straße.

- Dachterasse/Dachbegrünung mit Rooftop-Bar.
- Den Sonnenplatz grüner gestalten. Picknicktischen für Studenten und Familien. Eine Tanzfläche. Outdoorbar. Außerdem könnte das hässliche Graffiti an dem Rewe entfernt werden, dass wirkt etwas asozial.
- Ein Biergarten auf dem Sonnenplatz einrichten, mit Schallschutz zur Lindemannstrasse, dazu ein kleiner Fahrradabstellplatz mit Reperaturmöglichkeit (Größe Kiosk). Der Schallschutz sollte begrünt werden.
- Unterirdisch einen Quartiersparkplatz für Autos und Fahrräder integrieren. Oberirdischen Platz für die Bewohner*innen des Viertels (Spielplatz, Urban gardening, Rauchverbot = ein Platz für Kinder).
- Kostenfreier Verweilort, Taubenhaus und Spielplatz.
- Gemeinschaftsgarten (wie Prinzessinengarten in Berlin): Pflanzenkübel auf die dunklen Stellen, die Sonnenstrahlen als Wege durch die Pflanzen. Die Sonnenuhr als Mittel erhalten. Pagoden erneuern.
- Weiterhin Weihnachtsbaumverkauf, vielleicht einen kleinen Weihnachtsmarkt einrichten?
- Statt des Getränkemarktes kann Rewe die Bäckerei und das Cafe an den Sonnenplatz umziehen, als Außengastronomie. Parkplätze bauen.
- Statt Außengastronomie (mit seinen Nachteilen) sind vielleicht auch eine (oder mehrere) Stellplätze für Food-Trucks eine Alternative.

- Barrierefreie, begrünte Außengastronomie auf dem Sonnenplatz mit Nutzung der bestehenden Pavillons. Verkehrsreduktion der Sonnenstr.: Einbahnstraße oder Sackgasse zur EDEKA Tiefgarage ohne Stellplätze am Straßenrand.
- Eine Ruheoase mit möglichst wenig Verkehrslärm (v.a. dem Lärm vorbeifahrender Autos) wäre extrem cool, zumal in einer Stadt eher selten.
- Das Kopfsteinpflaster ist weder barrierefrei, noch sinnvoll um den Platz für Fahrradfahrer attraktiv zu machen. Außerdem könnte man ohne den gepflasterten Platz deutlich mehr Grünflächen schaffen.
- Mehr Platz für die Packstation. Parallel Sonnenstr. zur mehr Bäu-Alleencharakter me der restli-Sonnenstr. hier fortführen. chen Abstellmöglichkeiten für Pfandflaschen damit weniger Scherben.
- Mehr Grün! Und regelmäßig ein Markt, Mit Tischen zum draußen sitzen und verweilen, sich begegnen & lokalen/regionalen Produkten. Abends Im Sommer eine Kleinkunstbühne wäre toll.
- Weniger Alkoholszene an der Möllerbrücke und Sonnenplatz, insb. abends. Verkehrsberuhigung,familienfreundlichere Gestaltung durch Spielgeräte, Außengastronomie, Begrünung und Barrierefreiheit
- Gratis-Outdoor-Sport Areal, Kombination aus kleinem Bike-Pumptrack, Workout-Areal, Ruhebereich kombiniert mit Pflanzen, Bäumen, Raum zum Begegnen und Verweilen.

- Eine Packstation für alle Anbieter.
 Weniger Paketdiente und 24/7 Paketzugang.
- Die Nutzungszeit des Sonnenplatz müsste begrenzt und Bewohnerfreundlich sein: Also im Sommer und bei schönem Wetter nicht dieses exzessives Feiern, lärmen und beschädigen von öffentlichem Eigentum.
- Am Sonnenplatz ein Standort für Fahrrad-Rikschas. Für die den Transport einer oder zweier Personen im Umkreis von 3-5 km. kurze Strecken wie diese werden ungerne von den Taxiunternehmen angenommen.
- Der Sonnenplatz sollte für kleine Veranstaltungen wie Abend- oder Flohmärkte hergerichtet, damit dieser ein echtes Zentrum für das Kreuzviertel wird. Dazu gehören Toiletten und eine kleine Bühne.
- Einen kleinen städtischen Garten auf dem Sonnenplatz anlegen (z. B. Botanischer Garten). Die "Sonnenstrahlen" auf dem Boden könnten zum Abtrennen der Beete und als Weg genutzt werden
- Man sollte bei der Platzgestaltung die Obdachlosen nicht vergessen und hier statt Abwehrmaßnahmen lieber inklusive Konzepte verfolgen.
- Öffnung zur Möllerbrücke durch Verlegung der Postboxen, Außengastro Pavillon oder REWE Südeingang, Gestaltungselement: Säulen und Laternen wie auf der Brücke
- Sonnenplatz als Treffpunkt für die Nachbarschaft (tagsüber u. abends): gemütlichere Gestaltung durch bessere Beleuchtung und mehr Sitzmöglichkeiten sowie Außengastronomie. Barrierefreiheit.

- Schachbrett im Pflaster eingelassen, Hüpfspiele für Kinder im Pflaster eingelassen, eine "Sonnenskulptur "auf die Kinder hinaufklettern können (vgl.Thier-Gallerie), Angebot für Kleinkinder
- Zur Nutzung gehört auch eine öffentliche Toilette (ältere Menschen, "Obdachlose" , "Feiernde", kleine Kinder) zumindest ein Urinal (obwohl das Frauen benachteiligt, aber 50% der Nutzer wären beglückt).
- Bereich für kleine Märkte und Veranstaltungen vorsehen. Für den täglichen Gebrauch Trinkbrunnen erhalten, zusätzlich öffentliches Urinal oder dauerhafte "nette Toilette".
- Sonnenplatz nach Möglichkeit ebenerdig / barrierefrei gestalten, damit man auch von Westen kommend auf dem Weg zum Rewe den Platz quert. So entstehen Begegnungen.
- Tischtennisplatten.
- Grün über ein Nachbarschaftsprojekt verstetigen.
- Die Begrünung des Platzes ist ausreichend. Zur Belebung ist mehr Außengastronomie nötig. Falls dies in umliegenden Gebäuden nicht möglich ist, könnte auch ein Pavillion auf dem Platz errichtet werden.
- Platz einplanen für einen kleinen Wochenmarkt zum Verkauf regionaler Lebensmittel an 1-2 Tagen pro Woche.
- Platz f
 ür Urban Gardening.
- Den Sonnenplatz auch für Veranstaltungen, wie z.B. einen Wochenmarkt nutzbar machen.

- Der Platz sollte in so einem der schönsten Viertel der Stadt nicht der ungemütlichste Ort sein. Die Fläche ist nicht Barrierefrei, es gibt keine Außengastronomie, im Winter keine Weihnachtsstände.
- Eisdiele & frisch gepresste Fruchtsäfte togo (gern im Mehrweg-Becher, die man gegen Pfand wieder abgeben kann). Davor wettertaugliche Sitzgelegenheiten, die nicht zum Geschäft gehören.
- Mehr Grünflächen, weniger Versiegelung,vielleicht auch Wasser? Gerne darin eingebettet Spielmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten für Familien inkl. Gastro, historische Elemente Möllerbrücke einbeziehen.
- Barrierearme Umgestaltung des Sonnenplatzes, Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Außengastro (z.B. Bäcker-Edeka/ ggf. Feierabendmarkt) und Spielfläche für Kinder.
- Dem Ist-Zustand entgegenwirken: Weniger Müll, Scherben, Lautstärke, Fäkalien auf Brücke und im Umfeld. Vorwiegend Nicht-Bewohner des Viertels, die sich derart verhalten. Mehr Grün (Bäume) wäre toll.
- Ich f\u00e4nde es toll, wenn der Sonne nplatz an einem Tag pro Woche als Wochenmarktplatz genutzt werden k\u00f6nnte. Mit Bio- Erzeugnissen, lokalem Kunsthandwerk, Stra-Benmusik, etc.
- Ein Parkhaus mit Gastronomie und DHL Shop.
- Der Sonnenplatz sollte ein Sonnenpark werden! Ein schöner kleiner Park mit schöner Außengastronmie. Wo Groß und Klein sich wohlfühlen!

- Grüne Oase zum Verweilen auf dem Weg durch das Viertel.
 Beete anlegen und pflegen.
- Einen Bereich als Marktplatz nutzten. Streetfoodmarkt, Kleinkunstmarkt, Flohmarkt, kleiner Wochenmarkt.
- Fläche im Starkregenfall zur Rückhaltung nutzen, Regenwasserspeicher einbauen um zukünftiges Grün zu bewässern
- Parkverbot angrenzend an den Sonnenplatz einführen da der Parkstreifen eine Barriere darstellt, stattdessen Quartiersgarage im Umfeld anlegen z.B. in Ritterhausstraße
- Als "Rastplatz" am RS1 nutzen.
- Ein Mühle- und ein Schachbrettspielfeld auf dem Pflaster mit ausleihbaren Spielfiguren gegen Pfand im Cafe, ein Cafe mit Bestuhlung drinnen und draußen, mit ausleihbaren Spielen für drinnen und draußen.
- Macht den Sonnenplatz zur grünen Lunge des Kreuzviertels! Man könnte einen Zengarten gestalten, der Mitten in der Stadt eine Ruheoase für darstellt. Trubel & Aktivität gibt es im Viertel schon genug.
- Ein grüner Ort mit einem Cafe oder zwei Cafés mit Spiel- und Verweilorten/ Sitzplätzen, alternativ nicht zu konsumorientiert, Akzeptanz schaffen, dass man hier sein darf, feiern darf, Musik machen darf, sitzen dürfen. Die Anwohner*innen und Bürger*innen sollten während des Verfahrens eingebunden werden und nicht nur vorab! Nicht, dass am Ende etwas entsteht was keiner wollte!

- Bitte keinen Spielplatz! Im Westpark, Tremoniapark, Vindleplatz, Schackenberg an der von der Reuchestraße und am neuen Graben Hinterhaus, ebenso in diversen Innenhöfen des Althoffblocks, sind ausreichend Spielplätze fußläufig leicht erreichbar. Der Sonnenplatz mit Grün, als Oase der Ruhe in der Gegend, kleinem Café, zum reden, lesen etc. - kein Alkohol!
- Sitzgelegenheiten sollten oberhalb des Sonnenplatzes hinkommen, damit die Anwohner der Hausnummer 15 nicht gestört werden. Es sollte ein schöner geselliger Platz werden, wo aber Alkoholverbot und ab 22 Uhr Ruhe herrscht (Nachtuhe). Spielmöglichkeiten für kleine Kinder. Platz Videoüberwachen (wegen Drogenkonsum)
- Barrierefreiheit, Bänke und Tische, Außengastronomie, Ordnungsamt-Präsenz, keine Demonstrationen, Ruhe ab 23:00 Uhr, keine Penner, Sprayer, Randalierer. Pflanzen, dezente Beleuchtung, keine Graffities, keinen Müll auf dem Platz und hinter den Mauern der Möllerbrücke. Straßenmusiker, Künstler, Theaterleute, Kleinkunst, Kulturveranstaltungen. Regelmäßiges Forum für Kulturschaffende.
- Kein Müll-Lärmplatz. Als Senioren ist der Westpark, jahrelang genutzt von uns, nun nach Herrn Fuß seiner Umnutzung seit ca. 5 Jahren nicht mehr nutzbar für uns, voll, Müll, Lärm, Alkohol und Dorgen, die Bänke verschmutzt und bereits tagsüber zu 80% von Obdachlosen und Bier etc. belegt! Somit wäre der Sonnenplatz als gepflegter Grünplatz als Nutzung gut, auch Senioren brauchen Treffpunkte.
- Auf dem Sonnenplatz wäre ein kleiner Stadtteilmarkt toll. Sitzmöglichkeiten.

- Vielleicht ist es eine Bereicherung, den Sonnenplatz mit einem kleinen Gradierwerk zu schmücken. Den Platz für Trödelmärkte/Künstlermärkte zur Verfügung stellen. Schaukeln und eine Torwand
- Als Marktplatz Nutzen, Feierabendmarkt, Marktschwärmer
- Der Sonnenplatz bekommt eine Freilichtbühne für Kultur und Kleinkunst und Konzerte und Tanz in den Sommermonaten. Motto: sunny days auf dem Sonnenplatz, sunny survival, Day an Night Dream.
- Alternative Gastrokonzepte z.B. in Containern ähnlich "Umschlagplatz" im Hafen.
- Wasserspielgelegenheiten für Kinder mit Bänken für die Eltern direkt daran + aussengastronomie vom Bäcker.
- Freitag-Abend-Markt mit netten Ständen zum Aufhalten im Sommer, Wochenmarkt Mittwoch&Samstag Vormittag gerne mit Bio-Angebot.
- Außengastronomie in Form eines Barcontainers mit Sitzmöglichkeiten.
 DHL Paketstation verlegen.
- Aussengastronomie, Wochenmarkt, kleiner Weihnachtsmarkt, abwechselnde Imbiss oder Foodstände/Foodtrucks.
- Das Dach des Gebäudes der Stiftung Hochschulzulassung könnte begrünt werden und Wasserfontänen auf demSonnenplatz, um im Sommer der Hitze entgegenzutreten.
- Der Sonnenplatz sollte unbedingt für alle Altersgruppen belebter Platz werden. Weniger dunkle Ecken!

- Die dunklen Ecken sollten reduziert werden, da sich dort Wildpinkler und Säufer tummeln.
- Wie wäre es mit einem Kiosk mit Außengastronomie auf dem Sonnenplatz, der Kiosk könnte auch als zentrale Paketstation fürs Viertel fungieren, und damit zum Anlaufpunkt für viele werden.
- Ein Abendmarkt am Wochenende (Freitag / Samstag) wäre toll. Allerdings nicht ohne Lärmkonzept wegen der Anwohner*innen.
- Das Ladenlokal Sonnenplatz / Ecke Lindemannstr. (ehem. Sonnenstudio) sollte belebt werden.
- Eine kleine Grünfläche mit Bäumen, die im Sommer Schatten spenden. Öffentliche Trinkbrunnen und Bänke.
- Als Außengastronomie wäre es schön, wenn man darauf achtet, dass es nicht an eine große Kette (wie Vapiano o.ä.) vergeben wird, sondern ein privates, inhabergeführtes, individuelles Cafe o.ä.
- Der Sonnenplatz sollte dem Bürgersteig gleich gemacht werden, also die Stufen weg. Dort könnten tagsüber wechselnde Hobbyhandwerker, Bilder, Modeschmuck, Handarbeiten usw. ausstellen und verkaufen. Dabei könnte Kaffee bzw. Waffeln angeboten werden. Zum Regenschutz sollte ein Dach montiert werden, aus Glas. Oder wie eine große Halle, wo abends ein Rolltor zugemacht wird.
- Mehr Grün in die Stadt integrieren auch um "Kühlzonen" zu errichten. Z.B. auch Wasserspiele. Verkehr beruhigen und Platz für Fahrradfahrer und entspannten Aufenthalt schaffen.

- Mehr Grün in die Stadt integrieren auch um "Kühlzonen" zu errichten. Z.B. auch Wasserspiele. Verkehr beruhigen und Platz für Fahrradfahrer und entspannten Aufenthalt schaffen.
- Ruhezonen für Anwohner, die durch die Parties an Möllerbrücke und Sonnenplatz kaum nachts zur Ruhe kommen.
- Chilldeck mit indirekter Beleuchtung als Treffpunkt für uns Jugendliche und etwas zum Spielen für kleinere Kinder. freies WLAN, keine Stufen, mehr Platz für Menschen auf der Brücke, weniger Autoverkehr.
- Kluft Brücke u. Gebäude schließen, so breitere Brücke u. neuer Rewe Eingang. Rewe in ZVS u. Turm umziehen. Heutige Rewe zu Parkhaus u. Turm in Appartements umbauen. Sonnenplatz in 2 Ebene umbauen.
- Parken untersagen und Gehweg breiter machen bis Eingang Westpark.
- Bei der Neugestaltung müssen unbedingt die umliegenden Gebäude mit in den Blick genommen werden und Erdgeschosse für Gastronomien aktiviert werden (Insbesondere REWE mit Bäcker zum Platz ausgerichtet).
- Ich vermute, der Sonnenplatz hat in keiner Form eine Chance gegen den Blick auf die Gleise. Mit einer schmalen Straße, evtl. asymm. auf einer Seite der Brücke, würde Platz zum Verweilen geschaffen.
- Quartiers-Parkgarage gerne über die Gleise oder Straße spannen.
- Quartiersverknüpfung von Kreuz- & Klinikviertel mit einer Fußgängerpromenade

- zwischen Sonnenplatz, über Kleine Beurhausstr bis zum Stefan-Engel-Platz und mehr Raum für Fußgänger auf der Möllerbrücke.
- Ich wäre für ein mehrstöckiges Parkhaus.

 Den Westplatz kann man auch verschönern. Krach genug auf der Möllerbrücke im Sommer oder wenn es wärmer ist draußen.

 Leute wurden auch schon umgebracht bzw. ermordet. Es ist Klinikviertel oder Kreuzviertel. Das soll es bleiben. Ein Wochenmarkt wäre auch schön.
- Sinnvoll: Konzept und Regeln für die Nutzung, Glasfreie Zonen!, Lärmschutz für die Anwohner, keine Musik nach 22h. "Möllern" zeitlich kontingentieren! Regeln kleine "Evente". Keine Annäherung an die Situation im Westpark (Müll/ Wildgrillen/ Trinkund Drogenszene/ Lärmbelästigung).
- Keine Saufpartys.
- Die Idee, den Sonnenplatz und die Möllerbrücke umzugestalten finde ich gut! Da vor allem die Möllerbrücke ein beliebter Treffpunkt für junge Menschen ist, sollte jedoch auch der Lärmschutz für die Anwohner*innen gewährleistet sein. Ich würde mir den Sonnenplatz als schöneren, grüneren Platz, der zum Verweilen einlädt, wünschen.
- Zur Beruhigung und Sauberkeit: Wie am BVB-Stadion auf der Möllerbrücke und dem Sonnenplatz etc Schilder aufstellen "Kein Glas - Glasverbot"! Dazu gehört aber auch Kontrolle und Umsetzung der Regeln. Grüne Ruhezone mit kleinemKaffee auf dem Sonnenplatz Grün-Ruhe-Ort zum Erzählen - nicht Saufen.

- Es liegen zu viele Glassplitter und Müll auf der Brücke. Würde ein kleiner Wochen-Markt auf dem Platz funktionieren? Eine gute Aussengastronomie mit Viel blühendem Grün wäre toll!
- Gerade das "möllern" macht das Kreuzviertel zum so gelobten Szeneviertel. Müll und Lärm sind nervig, aber können durch gewisse Maßnahmen verbessert werden (mehr Meinungen durch Stadt etc.).
- Die Stadt verkündet gerne, die Möllerbrücke wäre "ein Stück Paris". Dann muss das Umfeld entsprechend belebt und v.a. kultiviert werden durch Kunst- und Wochenmärkte, kleine Konzerte, Brunnen.
- Ein kleiner Freitagabend-Markt wäre schön. Oder wechselnde Foodtrucks mit mobilen Tischen und Bänken, oder Erzeugerstände. Dann könnte man Gastronomie unterbringen, die aber nicht permanent ist.
- Weniger Straße mehr Aufenthalt, fußgängerfreundlichere Ampeln, weniger Ampeln, Grün auf der Brücke, Bänke, mehr Sicherheit für Räder (breite Radfahrstreifen), Tempo 30 für Autos.
- Radwege verbreitern, da sich Fußgänger und Radfahrer in die Quere kommen. Die Bebauung in der Mitte der Fahrbahn ist über. Nächtliche Partys untebinden um Verunreinigungen und Lärmbelästigung zu verhindern.
- Die Möllerbrücke ist Treffpunkt für Student*innen. Die Gehwege sollten verbreitert und zudem ein separater Radweg eingerichtet werden. Hierfür kann eine PKW-Spur je Richtung weggenommen werden.

- Durch das Sinners wird an dieser fantastischen, zentralen und beliebten Lage eine Location verschenkt, die durchgängig und vor allem tagsüber als Gastronomie genutzt werden könnte.
- Ich glaube auf dem betonierten Mittelstreifen könnte man mit wenig Aufwand eine ästhetische Aufwertung der Brücke erwirken.
- Kultur des "möllerns" erhalten und Rahmen geben! Brücke als Treffpunkt der Vielfalt für junge Erwachsene, Studierende etc. ohne Konsumzwang för dern! Viel weniger Platz für Autos.
- Buswartehaus durch Wegnahme einer Fahrspur auf beiden Seiten.
- Schließen der Lücke zwischen Möllerbrücke und Rewe und Ansiedlung einer Gastronomie auf der dadurch entstandenen Fläche.
 Die Mauern der Brücke können als Umzäunung der Gastronomie genutzt werden.
- Stimme zu zur Möllerkultur: Nicht die gesamte Fläche als Gastro nutzen! Begrünter Aufenthaltsplatz, Sitzmöglichkeiten. Autoverkehr reudzieren (Einbahn o.Ä.).
- Barrierefreie Gestaltung, Platz und Bushaltestellen, bessere und sicherere Radverkehrsanlagen durch einen Radfahrstreifen, mehr Bänke auch auf der Brücke, weniger Straße und Parken von Autos, schönere Beleuchtung.
- Die Möllerbrücke darf weiter Platz auf den Mauern zum »möllern« für das Jungvolk haben. Das wirkt großstädtisch und urban.
- Die Kleine Beurhausstraße könnte in eine Fussgängerzone mit Aussengastronomie umgewandelt werden.

- Die Möllerbrücke in einen grünen Platz umwandeln. Je einspurige Fahrbahn. Bushaltestelle vor und hinter der Möllerbrücke. Fußgängerampel mit Vorrang. Breiterer Fuß- und Fahrradweg.
- Die Möllerbrücke und das "Möllern" stehen für urbanes Flair, allerdings sollten an Lärm, Müll und subjektivem Sicherheitsgefühl gearbeitet werden (ambivalent, ich weiß.).
- Der riesige Bunker unter dem Kreuzviertel: Kann man den nicht grundsätzlich als Tiefgarage nutzen?
- Zugang Westpark einladender gestalten,
 z.. direkt über die Ecke inkl. Cafe/Biergarten ähnlich Erdmanns.

Beiträge im Detail

Ausstattung Sonnenplatz & Möllerbrücke

- Es wäre schön, wenn es mehr Sitzbänke gäbe und insgesamt eine freundlichere Atmosphäre.
- Mehr Grün wäre toll! Vielleicht in Form von Pflanzkübeln, Büschen oder ähnliches?
- Es muss viel mehr Grünflächen/Bepflanzungen auf dem Sonnenplatz geben. Auf der Möllerbrücke sollten Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden. Zudem sollte der Fußgängerbereich breiter gestaltet werden.
- Der Platz sollte ein Ort bleiben an dem man gemütlich sein selbst mitgebrachtes Getränk trinken kann und sich mit den Nachbarn verbindet. Dafür sollten lediglich neue Bänke und Überdachungen kommen (siehe Abb. 2 und Abb. 12).
- Moderne Bänke, weniger Poller, keine Treppen, mehr Atmosphäre, indirekte Beleuchtung, weniger Verteilerschränke, alles sauberer.
- Mehr Pflanzen und Bäume. Mehr Bänke und Tische. Und ein Febo.
- Ich würde mich über den Erhalt der Sonnenuhr auf dem Sonnenplatz freuen, die Sonnenuhr sollte aber wieder restauriert werden.
- Schiffschaukeln wie auf dem Stadtplatz Superkilen in Kopenhagen-Norrebro aufstellen. Machen Spaß und sind kommunikativ.
- Kleiner Spielplatz.

- Barrierefreiheit für Senioren, Kinderwagen, körperlich Beeinträchtigte, Mehr Mülleimer, Spielgeräte für Kinder, Urbanes Gärtnern z.B. mit Hochbeeten Bücherschrank zum Tauschen, mehr Licht z.B. Bodenleuchten.
- Ich hätte gerne auf dem Sonnenplatz einen Springbrunnen. Toll wäre auch Gastronomie, z.B. über Food-Trucks mit mobilen Sitzgelegenheiten. Verschwinden sollte die Packstation!
- Mehr Mülleimer.
- Trinkbrunnen auf dem Sonnenplatz.
- Längsparkstände am Sonnenplatz abschaffen. Fahrbahnfläche und Platzfläche niveaugleich mit optisch einheitlichem Oberflächenbelag gestalten.
- ÖffentlicheToiletten, eine Sammelstelle / Abstellort für Pfandflaschen, damit Pfandsammler sich beim einsammeln nicht verletzen
- Bitte mehr Grünflächen, Pflanzen, Blumen gegen die Überhitzung im Sommer. Weniger versiegelte Flächen.
- Begrünter »Minipark« mit Bänken und Mülleimern schaffen, anstatt der großen leeren Fläche mit den halbüberdachten Bänken nebeneinander.
- Tischtennisplatten.

- Die DHL Paketstation soll an einem anderen Ort (außerhalb des Sonnenplatzes) platziert werden. Wasserspielplatz.
- Der Trinkbrunnen muss bleiben. Gerne in moderneren Form, aber er ist wichtig. Sei es für Kinder, oder an heißen Tagen für Erwachsene. Besonders jedoch für die wohnungslosen Herrschaften.
- Bäume, Blumen, Bänke, Abfalleimer.
- Bitte mehr Bepflanzung gegen sommerliche Überhitzung im Wohngebiet: Mehr Bäume, vogelfreundliche Sträucher und Blumen, damit unsere tierischen Bewohner wieder mehr Rückzugsraum finden
- Eine Calisthenics-Anlage (so wie am Phönix-See) im Zentrum des Sonnenplatzes, ergänzt um gemütliche Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Fahrradständer, die DHL-Packstation und viel Grün wäre wünschenswert!
- Anregungen für Sonnenplatz: keine Autostellplätze, Lärmschutz, Befestigungspunkte für Slackline, flexible Ausstattung für variable Nutzungen, nicht-kommerzieller Treff.
- Platzgestaltung bis an die südliche Häuserzeile (autofrei) mit kleinen Pflanz- und "Wasser"-Inseln, ggf. auch "exotische" Bepflanzung à la Tita Giese (siehe Abb. 6).
- Es wäre schön, wenn die bestehenden Bäume erhalten und durch weitere ergänzt würden. Die Nutzung des anfallenden Regenwassers zur Bewässerung der Bäume wäre erstrebenswert.
- Mehr Grün und Bänke für den Sonnenplatz.

- Vor ca. 20 Jahren gab einen Wettbewerb zu einem Brunnen auf dem Platz (nicht realisiert). Ein Brunnen oder ein Wasserspiegel zur Abkühlung (Verdunstung) wäre toll.
- Es sollten Angebote geschaffen werden, die viele verschiedene Nutzergruppen zum Verweilen einladen! Vielleicht auch ein Wasserspiel für Kinder. Vor allem auch ein bisschen Grün/Bäume!
- In Kombination mit dem Radschnellweg/ Fahrradstraße wäre eine Fahrrad Station mit einer elektrischen Luftpumpe und Standardwerkzeug schön
- Öffentliche Toilette einrichten, die Bäckerei im Rewe ist schon genervt, Männer pinkeln wild und Frauen verzweifeln. Gerade jetzt mit Corona sind das doch wichtige Draußen-Treffpunkte.
- Nicht nur Sitzbänke, sondern Sitzecken mit Pflanzkästen und Abfalleimern, so dass man dort sitzen und vielleicht auch essen/ trinken kann. Man muss nicht den ganzen Platz umgraben, was Jahre dauert.
- Wünsche mir viel mehr Grün, mehr Möglichkeiten zum Spielen für Groß und Klein an Geräten, Sitzmöglichkeiten, auch für Gruppen. Mehr Präsenz der Ordnungskräfte. Keine Drogen, Alkoholverbot.
- Bücherschrank (z.B. in Form einer alten Telefonzelle)wind- und wetterfest. Am Besten mit innerer Aufenthaltsmöglichkeit zum Austausch von Büchern, CDs, DVDs, Medien im allgemeinen.
- Toilettenanlagen (sauber und kostenlos), Foodtruck, Bergmannkiosk, schöne ansprechende Sitzmöglichkeiten.

- Ein paar Tische zum Spielen von Brettspielen (z.B. Schach, Dame), die jedoch auch anderweitig genutzt werden können. Am Besten würden diese im Sommer im Schatten liegen.
- Eine Sonnenuhr, die wirklich funktioniert, da dies dem Platz gerecht werden würde. Markierung für Tag- und Nachtgleiche und Sonnenwende erwünscht.
- Ein Café wäre schön. Ansonsten etwas mehr "Grün" und mehr Sitzgelegenheiten. Allerdings wäre es für die direkten Anwohner wichtig, dass die Ruhezeiten eingehalten werden durch Kontrollen.
- Ich glaube, dass es derzeit für die Anwohner durch die vielen jungen Leute in den Abendstunden sehr laut ist. Die Gestaltung sollte vor allen die Wünsche der direkten Anwohner berücksichtigen.
- Ein Wasserspielplatz für Kinder wie am Mönchworth wäre schön! Und mehr Grün!
- Ein Wasserspielplatz wie am Mönchworth wäre schön. Aber bitte mit mehr Grün!
- Weniger grau mehr Farbe, insektenfreundliche Beflanzung, ein beleuchtetes Wasserspiel wie am Pönix-See, Vienna-Liegen wie im Museums-Quatier in Wien oder Sitzmauer wie am Dortmunder-U, Fahradpumpe!
- Hallo, bitte plant eine ordentliche Größe als Grünfläche ein mit hitzeresistentem und stadtklimatauglichem Baumbewuchs und unversiegelter Fläche mit ein. Gegebenfalls auch "vertikale Gärten".
- Die Packstation sollte erhalten bleiben.

- Parkplätze auf dem Sonnenplatz bauen.
- Begrünung des Sonnenplatzes und Einrichtung einer Außengastronomie (Biergarten)
- Einen dichten grünen Wald für die Verbesserung des Mikroklimas und für mehr Ruhe.
- Trinkwasserbrunnen behalten.
- Brunnen!
- Mehr Begrünung!
- Bänke, Springbrunnen, viele Pflanzen und Blumen, Bäume, Fahrradständer, Wiese, Sonnenschutz, Bühne, Möglichkeit für ein Open-Air-Kino.
- Ein Spielplatz ist hier vielleicht nicht unbedingt die richtige Idee, mitten an einer viel befahrenen Straße und zukünftig RS1, zumal im Westpark Spielplätze sind.
- Ich würde den Sonnenplatz frei von Gastronomie halten und lieber das ungenutzte Rewe-Gebäude vollständig beleben.
- Ich wünsche mir dass für Jugendliche positiv integriert werden. Habe da noch keine spezielle Idee.
- Das Anlegen von Staudenbeeten bringt auch eine optische und kl. Verbesserung. Wichtig sind Spielpunkte, da Kinder den Platz als erstes beleben und für sich einnehmen. Der Rest kommt dann von alleine.
- Genügend Fahrradabstellplätze (insb. am Rewe-Eingang) und Mülleimer! Motto-Spielelemente "Biene" plus Lehrtafeln, Außengastronomie im westlichen Bereich des Platzes, Barrierefreiheit gewährleisten.

- Ich wünsche mir mehr unversiegelte Flächen mit dem wir Lebensraum für Biodiversität gewinnen.
- Bitte weniger Pflastersteine und Beton. Bitte mehr Pflanzen und Insekten!
- Sitzgelegenheitendie im Sommer schattig sind (Solarzellen als Dach?), an der Südseite des Platzes. Vorhandene Pergola überdachen als Regenschutz (Gründach, das im Winter gut aussieht).
- Derzeitiger Standort der Paketstation zerstört den "Platzeindruck" und ist zudem nicht gut anfahrbar. Anderen Standort z. B. im Bereich, in dem jetzt die Fahrradständer sind oder unter der Pergola
- Ich finde die Pflasterung eigentlich o. k. auch die Sonnenuhr und die Pergola. Was aber fehlt sind weiter Aktivitäts- und Verweilangebote. Die DHL-Station verlagern - sie zerstört den Raumeindruck
- Neben Bänken und anderen Sitzmöglichkeiten braucht es genügend Müllbehälter und evtl. sogar eine öffentliche Toilette. Außerdem sind Fahrradständer wichtig.
- Die Paketabholstation steht recht deplatziert und ist optisch nicht ansprechend. Sie sollte an eine Seite, ggf. "mit dem Rücken zu einer Wand" versetzt werden.
- Fahrrad-repair-station auf dem Sonnenplatz. Zukünftig führt der RS 1 vorbei, daher station mit Luftpumpe und Schlauchautomat etc. installieren. Kooperation mit edeka?
- Es sollte eine Grüne Achse kleine Heimstraße zur großen Heimstraße geschaffen werden.

- Fahrradständer ausreichen und sicher vor REWE, Wenn Gastronomie oder andere Aufenthaltsangrbote geplant werden, brauchen sie zusätzliche Fahrradständer.
- Die Packstation sollte umgesetzt werden. Sie bietet ein schlechtes Bild, ist aber trotzdem wichtig. Dafür gibt es sicher einen anderen Ort entlang einer Straßenflucht. Der Sonnenplatz hat nichts gutes.
- Große Holzliegen und Holzpodeste zum verweilen auf begrünter Teilfläche des Sonnenplatzes. Dazu Außengastronomie und einen Bouleplatz (Bsp: Adolf-Reichwein-Platz in Osnabrück).
- Ich bin zukünftig direkte Anwohnerin am Sonnenplatz und der Möllerbrücke und wünsche mir Lademöglichkeiten für Elektroautos. Danke!
- Da der R1 zukünftig am Sonnenplatz entlang führt, ist eine fixierte Luftpumpe und ein fixiertes Reparaturset wünschenswert. In Bregenz am Bodensee hat uns die Bikestation geholfen bikefixation.com
- Da der R1 zukünftig am Sonnenplatz entlang führt, ist eine fixierte Luftpumpe und ein fixiertes Reparaturset wünschenswert. In Bregenz am Bodensee hat uns die Bikestation geholfen bikefixation.com
- ein Springbrunnen, ein Trinkwasserbrunnen, eine Kunstfigur ähnlich der, die am Phönixseeweg steht, Holzliegen/Sonnenbänke, Holzbänke, Schaukeln, Karussell, Klettergerüst, Begrünung.
- Es sollte eine Grüne Achse zwischen kleine Heimstraße zur großen Heimstraße geschaffen werden.

- Viele Sitzmöglichkeiten besonders für Alte. Springbrunnen (Klima und Vogelschutz). Viel Grün (z.B. Rank Clematis, Efeu, Pflasterung entfernen zum Teil!) 1 Fläche für Graffiti-Art für Jugendliche! Damit die Möllerbrücke nicht mehr besprüht wird. Außengastronomie.
- Springbrunnen, Blumen, Kunst, Stellwände mit Kunst, Mülltonnen und Paten, gegen Glas, Fahrrad Garage und ab und zu Flohmarkt.
- Am wichtigsten ist die Begrünung, damit überhaupt Aufenthaltsqualität hergestellt wird. Die Bänke sollen bleiben, ebenfalls die Pergolen. Die Einreichtung eines Kinderspielplatzes halte ich für ungeeignet; als Mutter würde ich meine Kleinkinder nicht den Abgasen aussetzen. Die Lindemannstraße sollte besser überwacht werden, damit das Durchfahrtsverbot für LKW < 7,5t eingehalten wird!</p>
- Blumen, Dreck weg, Bäume.
- Bücherschrank zum Tauschen, Treffpunkt für Jugendliche, (Bergmann-) Kiosk, Trampolin im Boden (wie Sternplatz Do-West), Klangboden zum Draufspringen, Verschiebung der Paketstation.
- Brunnen in der Mitte mit einer Sitzgelegenheit. Drumherum mit Bäumen und Hecken und Beleuchtung. Beim neuen Bänker vom Edeka außen Sitzgelegenheiten mit Tischen und Stühlen.
- Mehr bzw. größere Mülleimer. Schöne Außengastronomie mit Toiletten für die Gäste. Ein respektvolles Miteinander für die Anwohner. Ein Spielplatz kann nur mit einem Glasverbot einhergehen.

- Die Pergolen auf dem Sonnenplatz müssen bleiben. Ein Spielplatz ist hier durch ungünstige Verkehrseinflüsse nicht sinnvolll. Viele schattenspendende Bäume müssen noch gepflanzt werden. Anstelle der Paketboxen für DHL, sollten Sitzmöglichkeiten unter Bäumen geschaffen werden.
- Sitzgelegenheiten im Sinne eines Platzes für alte Leute, Treffpunkt, größere Attraktivität, Zeit draußen zu verbringen.
- Wir möchten mehr Sitzmöglichkeiten. Der Sonnenplatz braucht Draußengastronomie.
- Grünfläche, eventuell kleiner Springbrunnen, Bänke, aber keine Partyzone mit Musik, Dorgen, Alkohol. Kein Glas auf der Möllerbrücke. Mehr Durchsetzung von Ordnung, Mülleimer alleine reichen nicht es müssen Verursacher kontrolliert werden. Keine LKW-Einfahrt.
- Spielgeräte, Wasserspielplatz für Kinder. Außengastronomie für alle. Z.B. Eis, Kuchen, Kaffee. Pflanzenkübel. Stiftung mit einbziehen. Öffentliche WC-Anlagen. Große Mülleimer, Parkbänke mit kleinem Tisch zum verweilen nach Einkauf von Edeka und REWE. Treffpunkt für Nachbarn. Beschattung (Sonnenschirme)
- Glasverbot + 3 Euro Pfand zzgl. Flasche im Laden! Eine gepflegte kleine Grünoase, Bäche, Blumen, Wasserspiel. Cafe soll ja von Bäckerei Malzers kommen, das reicht aber Sauberkeit, kein Glas, Müll etc. netter Unterhaltungstreff ohne Saufgelage.
- Sonnenplatz: Baumbepflanzung, Beleuchtung, Flohmarkt von Anwohnern und Einzelhändlern aus dem Kreuzviertel, Geländer (Treppe).

- Ein kleiner Parkour Park wäre ganz wundervoll!
- Mehr (barrierefreie) Sitzmöglichkeiten, auch mit Überdachung; mehr Mülleimer (öfter Leeren); Schachbrett / Hinkelkästchen auf dem Boden; DIY-Bike-station, Platz optisch/räumlich an die Möller anbinden
- Nicht alles ist schlecht am Sonnenplatz: Das Pflaster, die Uhr und der Trinkbrunnen sind immer noch attraktiv. Wie kann die Vermüllung zwischen Brücke und REWE künftig vermieden werden?
- Form von wechselnder Gastronomie in Form von Containern /Anhängern (also eher "fliegende Bauten") etablieren. (Für bspw. innovativere Cafés/Unternehmen)
- Moderne, urbane Grünflächen mit alternativen Nutzungskonzepten wie Urban Gardening und andere partizipative Projekte.
- Mehr Verschattung gegen Überhitzung, mehr Grün, Bäume, Beete /entsiegelelte Flächen, Wasserspielplatz für Kinder/Wasser- oder Brunnenelement für das Mikroklima.
- Öffentliche Toilette, wenn der Platz mehr belebt wird, auch für Familien mit Kindern wichtig.
- Errichtung einer naturnahen Grünanlage mit Wildstaudenbeet und Möglichkeit von urbangardening als Treffpunkt und Bildungseinrichtung für Jung und Alt Schattenspendende Pergolen und Barrierefreiheit.
- Der Trinkwasserbrunnen auf dem Sonnenplatz ist super und sollte erhalten bleiben!

- Das Thema Sonne aufgreifen. Integration von Photovoltaik in z.B. der Überdachung des Platzes, Photovoltaikzellen in einer Verglasung. Solarleitfaden der Stadt Wien.
- Spielgeräte für Kinder und Erwachsene, die eine skulpturale Wirkung haben, also auch ungenutzt gut aussehen und nicht direkt als Spielgeräte wahrgenommen werden. ZB ein Mikadowald. (siehe Abb. 9)
- Bodenfontänen. Im Sommer Abkühlung, im Frühling/Herbst/Winter einfach Platzfläche. (siehe Abb. 13 und Abb. 14)
- So viele Bäume wie möglich wären schön.
- Fahrradparkhaus für die Stärkung des Umweltverbundes.
- Brunnen tagsüber wäre schön. Bienenwiese. 1 Cafe (von Edeka) und 1 von Rewe?
 Und freie Sitzplätze. Freiluftschach. Bäume für Schatten. Toilette evtl.. Fahrradständer.
- Für junge Leute könnten in einem Bereich am Sonnenplatz weitere Stufen oder Mauern zum Sitzen entstehen.
- Für ein besseres Klima um dem Straßenund Lieferantenverkehr entgegen zu wirken ist eine üppige Bepflanzung: Bäume, Sträucher, Blumen des Sonnenplatzes hilfreich mit der eine Pflege einhergeht.
- Bänke durch Sitzschalen ergänzen.
- Verlegung der Pack-Station /Sichtachse zur Möllerbrücke erhalten. Parkplätze am Eingang des Platzes entfallen für ein offenes Konzept. Schattenspendende Strukturen, hängende Gärten, mehr Bäume.

- Stark begrünter Pocket-Park.
- Sonnenplatz nicht zugepflastert; kein Platz mehr für Neonaziaufmärsche. In Mitte einen Baum pflanzen mit Bank rundherum. Soll grüne Oase werden, mit kl. Spielplatz nicht in Nähe der Straße.
- Die Sonnenuhr sollte restauriert werden und im neuen Entwurf als zentrales Objekt berücksichtigt werden. Den Trinkbrunnen erhalten; mehr Bepflanzung; mehr Sitzumöglichkeiten; Bitte die Idee von Herrn Westphal, Foodtrucks aufzustellen verwerfen.
- Autofreie Zone; Security; private Rückzugsflächen, nicht nur Verkaufsfläche; Kleinkunstbühne; Wasserspiel; Tischtennisplatten.
- Erwachsenenspielplatz bzw. Sportmöglichkeit z.B. Trainingsgeräte, Kletternetz.
- Ich wünsche mir für den Sonnenplatz eine Abschirmung mit Grünfläche, kleinen Bäumen zur Möllerbrücke. Ein kleines Wasserspielareal (ähnlich wie in der City-Mönchenwordt. Eine öffentliche Toilette bzw. die Nutzungsmöglichkeit einer Toilette in einem der umliegenden Gebäude; Außengastronomie auf der einen Seite und weitere nichtkommerzielle Aufenthaltsmöglichkeiten auf der anderen Seite des Platzes.
- Barrierefreie Spiel-und Sitzmöglichkeiten für alle Altersgruppen, Wasserlauf Möglichkeiten für einen kleinen Markt mehr Mülleimer.
- Außengastronomie (Cafe), kleiner Spielplatz, Trinkwasserbrunnen, Paketstation muss einen anderen Standort bekommen , Aschenbecher, Fahrradständer, die Arkaden sollten unbedingt abgebaut werden.

- Pagoden verschönern (Pflanzendach). Überdachte (für jedes Wetter) freie Sitzmöglichkeiten, Picknick- / Spieltische. Bäume pflanzen, evtl. Hochbeete für Gemüse zum Mitnehmen. Stück Bienenwiese
- Was zum Plantschen im Sommer, einen Brunnen oder so.
- Die Möllerbrücke sowie der Sonneplatz haben eine großes Manko - Mülleimer!
- Der Sonnenplatz und die Möllerbrücke sollten weiterhin so genutzt werden wie bis jetzt auch. Gastro und Spielplätze findet man im Westpark 100m weiter. Jedoch sollte am Müllkonzept gearbeitet werden. (siehe Abb. 4, Abb. 10 und Abb. Abb. 11)
- Bei der Neugestaltung auf natürliche Materialien und Farben achten (Anlehnung an Sandstein der Möllerbrücke z.B.), bitte keine weitere kalte, graue Betonwüste.
- Vielleicht reißt man gleich den ganzen Gebäudekomplex ein und plant den Rewe mit Cafe und einer schönen Eisdiele. Den Platz quasi öffnen, Dächer begrünen. Bäume pflanzen.
- Wiederbelebung der vorherigen Pergola am Sonnenplatz. Brunnen/Wasserspiel (Kühlungseffekt). Schwerpunkt Klimawandeltaugliche Bäume. Bürgerpatenschaften zur Pflege, insbesondere der Reinhaltung (Müll!) des Platzes. Graffitischutzschichten auf der Möllerbrücke. Verkehrsflächen auf der Möllerbrücke stark zugunsten Fuß- und Radverkehr neu gliedern.

- Die Platanenreihe im letzten Stück bis zur Möllerbrücke fortführen.
- Ich wünsche mir einen wöchentlichen Markt auf dem Sonnenplatz (am liebsten mit Bioqualität). Im ehemaligen Sonnenstudio wünsche ich mir einen Kopierladen. Mehr Mülltonnen, damit das Entsorgen von Müll leichter wird. Auf dem Mittelstreifen der Möllerbrücke mehr Grümpflanzen. Blumenstand und Obst und Eier Bio.
- Sonnenplatz: viel Grün und Sitzmöglichkeiten, aber Lärmschutz für die Anwohner v.a. abends wichtig (Vermeidung als Feier-Treffpunkt von Jugendlichen) Möllerbrücke: Tempo 30 für Fahrzeuge einführen, Geh- und Radweg unbedingt trennen, Autospuren von 2 auf 1/Richtung reduzieren, stattdessen Fahradweg auf die Straße.
- Mehr (Sonnenplatz) Mülleimer oder überhaupt Mülleimer (Möllerbrücke). Sitzmöglichkeiten. Mehr Bepflanzung.
- Mehr Sitzgelegenheiten auf und um die Möllerbrücke schaffen
- Die Fragestellung, ob Platz und Brücke ausreichend beleuchtet sind, lässt sich zusammen nur schwer beantworten. Die Brücke ist sehr gut beleuchtet, der Platz sehr schlecht.
- Möllerbrücke: breite Radspur auf Straße, nicht im Bereich Gehweg; Fortführung der Schutzstreifen auf Straße, ggf. dadurch Wegfall Kfz-Spur. Sonnenplatz: Erhalt bzw. weitere Radabstellmöglichkeiten Lebensmittelmarkt zugeordnet. Ruhigere Nutzungen wie Außengastronomie tagsüber, Wasserspiel, Sitztreppe, Café, Eisdiele.

- Die Sonnenuhr erhalten! Die charakteristische, alte Beleuchtung an der Möllerbrücke erhalten. Die Packstation an die Hauswände versetzen, Glasverbot für den Sonnenplatz und die Möllerbrücke. Rauchfreie Zone.
- Die Packstation versetzen an die Hauswände; die Sonnenuhr erhalten; Glasverbot auf dem Sonnenplatz und Möllerbrücke; Rauchfreie Zone; überdachte Sitzmöglichkeiten.
- Für Sonnenplatz: Kneipp-Tretbecken; Kneip-Armbecken; Fitnessgeräte; Kräutergarten; Angebot Outdoor-Yoga; Bücher-"Haus"; "Kreativ-Haus"; Stufen+Berrierefrei! Für Möllerbrücke: Sammelstellplatz für E-Scooter (Port).
- Warum so viel Toter Raum in der Mitte der Möllerbrücke? Fahrradweg auf die Straße. Nur noch eine Autospur pro Richtung. Bushaltestelle verlegen, da eine Sitzmöglichkeit und ein Unterstand fehlt. Breitere Gehwege. Düstere Ecken auf dem Sonnenplatz (Bänke und "Rankgitter") entfernen. Reinigung im Sommern, Böllerverbot beibehalten; Gebüsch REWE-Seite pflegen.
- Sonnenplatz: Öffnung zur Möllerbrücke durch die Verleghung der Postboxen; Außengastronomie (Pavillion oder Südeingang REWE); Sperrung Sonnenstraße für Autoverkehr; warme Beleuchtung; Gestaltungselement: Säulen und Laternen der Möllerbrücke im Design aufgreifen für den Sonnenplatz. Möllerbrücke: Fahrspuren in der Mitte zusammenlegen -> Mehr Platz an den Rändern für Fahrrad- und Fußweg; Aufenthaltsraum.

- Für Sonnenplatz: Springbrunnen/ Wasserspiel; Außengastronomie; Mehr Grün/ Befplanzung, Hecken "Gelbe Sonnenuhr"in Mitte des Platzes; Bänke; Beleuchtung (Laternen) mit automatischer nächtlicher "Abschaltung"; Chill-Zone mit Sand und Liegestühlen. Möllerbrücke: Breitere Gehwege, Neugestaltung der Mittelinsel kein Beton, sondern Bepflanzung von Bäumen, grünen Inseln, Buchsbäumen "Graffitiresistente" Restaurierung der Mauern.
- Lange Sitzbänke als Randeinfassung von Grünflächen, abwechselnd mit und ohne Rückenlehne (Holz/Beton); Blockstufen mit Kontraststreifen; Mittelinsel Möllerbrücke zwischen Fahrbahnen wegnehmen, dafür Fuß- und Radweg verbreitern; toter Raum zwischen Brücke und Berke beleben/ verdecken.
- Ich wünsche mir weniger Autoverkehr und Lärm, einen attraktiven Platz und eine schöne Brücke zum sitzen und sprechen und mehr Grün, keine Stufen, Platz für Cafes, Fahrradständer, Spielpunkte für Kinder.
- Im Sommer wir es häufig sehr heiß, v.a. für an Ampeln/Bushalt. wartende Fußgänger*innen od. Radfahrer*innen. (Grüne) Verschattungselemente unter Berücksichtigung von Platzmangel/Statik sind notwendig.
- Die Packstation sollte umgesetzt werden. Sie bietet ein schlechtes Bild, ist aber trotzdem wichtig. Dafür gibt es sicher einen anderen Ort entlang einer Straßenflucht. Der Sonnenplatz hat nichts gutes.
- Verschattungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen fehlen im Sommer. Gerade die Möllerbrücke ist

- hochfrequentiert, hat jedoch eine hohe Hitzeexposition. (siehe Abb. 7)
- Brücke restaurieren, Laternen mit den Runden Leuchten erhalten -> historischen Charakter im Bereich der Möllerbrücke erhalten
- Mehr Fahrradständer am REWE.
- Da mich die Möllerbrücke schon immer an diesen Ort in Los Angeles erinnert hat, werfe ich noch eine Lichtinstallation in der Art von Chris Burden in L.A. am County Museum of Art ins Rennen.
- Mittelinsel weg, als Fahrspur nutzen, dafür jetzige Fahrbahn als Fuß- und Radweg. REWE-Komplex umgestalten (hässliche Fassade). Bushaltestelle anlegen, City-Toiletten statt Kondomautomaten und Telefonzelle. "Möllern" muss bleiben.
- Sitzgelegenheiten auf der Möllerbrücke, mehr Platz für Fußgänger*innen / zum verweilen
- Eine Verkehrsinsel auf der Möllerbrücke finde ich gut, weil sie etwas Ruhe bringt. Sie könnte bepflanzt werden mit Bäumen zusätzlich zu den kleinen Kastenbeeten. Überdachte Fahrradplätze fehlen auch.

Beiträge im Detail

Erreichbarkeit Sonnenplatz & Möllerbrücke

- Entlang des Sonnenplatzes eine Reihe Querparker ermöglichen, mit platz für Ladestation für E-Autos, CarSharing, und Fahrradständern. Also ein Gewinn für alle Verkersteilnehmer.
- Mehrstöckiges Quartiersparkregal (automatisch) unter dem Edeka-Haus und dem Sonnenplatz mit Zugangsbereich (Parkplattform) außerhalb des Platzes
- Querenden Radverkehr über den Platz von der östlichen Sonnenstraße zur westlichen Sonnenstraße und umgekehrt berücksichtigen.
- Die angrenzende Straße "Sonnenplatz" samt geplanten Radschnellweg mit einbeziehen. Durch den Wegfall von Parkplätzen könnte sowas wie eine kleine Fußgängerzone entstehen.
- Durch die Bankreihen/"Pavillons" entsteht eine (visuelle) Barriere zwischen Platz und Sonnenstraße. Der Raum zwischen den Bankreihen und SfH-Gebäude ist schlecht ausgeleuchtet und kaum einsehbar.
- Sperrung der Einfahrt und Ausfahrt zur Straße Sonneplatz von der Lindemannstraße, zum Anschluss des Sonneplatzes an die gegenüberliegenden Häuserfront.
- Einen zusätzlichen Eingang zur U-Bahn und S-Bahn auf dem Sonnenplatz.
- Der zukünftige Sonnenplatz sollte so gestaltet sein, dass er nicht mehr durch PKW befahrbar ist. Einsatzfahrzeuge ausgenom-

- men! Im Ist-Zustand parken Ignoranten fast neben den Paketboxen.
- "Verkehrsberuhigung der Möllerbrücke, der Straßen "Sonnenplatz" und Sonnenstr.; Ausreichend breite Radwege auf der Möllerbrücke, der Straßen Sonnenstr. und "Sonnenplatz", die nicht über Fußwege führen.
- Möllerbrücke und Sonnenplatz verbinden, autofrei, nur für Notdienste befahrbar. Hierzu Lindemannstrasse verkehrsberuhigen. Durchfahrtsverkehr im Süden über Wittekindstr. leiten. Möllerstr. Anlieger.
- Sonnenplatz in RS1 einbinden: Café von Rewe, kleine Bude. Mehr an Radverkehr in dem Bereich denken! Mittelstreifen auf Möllerbrücke begrünen oder zugunsten eigenen Radstreifen wegfallen lassen.
- Flächen für den motorisierten Verkehr und für Parken von Autos reduzieren und mehr Flächen für Fußgänger und Radler. Nur so kann Verkehrswende erfolgen und Klimawandel gestoppt werden.
- Passt genau so wie es.
- Derzeit ist es für Radfahrende, die von Norden kommen, nicht vorgesehen nach links in die Sonnenstraße einzubiegen zu können. Dies sollte geändert werden.
- Radverkehr sollte technisch (nicht unbedingt optisch) so geregelt werden wie an der nächsten Kreuzung mit dem Neuen

Graben (Linksabbiegerfläsche für Radfahrer statt mehrfaches Inselhopping).

- Mehr Platz für Fuß- und Radverkehr durch ggfs. Wegnahme einer Autospur.
- Radweg auf der Lindemannstr/Möllerbrücke muss dringend verbessert werden!!! Er muss breiter sein, farblich abgegrenzt, darf nicht über den Fußweg Möllerbrücke laufen, wegen der Haltestelle.
- Busse in beide Fahrtrichtungen können in die Hollestraße einfahren und dort vor dem U-Bahn-Eingang halten. Die Busse können über die kleine Beurhausstraße wieder zurück auf die Möllerstraße fahren.
- Auf der Möllerbrücke muss dem Kfz-Verkehr muss deutlich Platz weggenommen werden. Mindestens die Wegnahme eines Fahrstreifens je Richtung, Radverkehr auf die Fahrbahn, viel breitere Seitenräume.
- Möllerbrücke wieder mehr als Verkehrsweg für alle gestalten. Deutlich mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer!
- Bei Umgestaltung von Lindemanstr. und Kl. Beurhausstr. im Jahr 2010 zugunsten Radverkehr wurde Möllerbrücke vergessen: Konflikt Fuß-Rad lösen.
- Rad/Fußverkehr im Bereich der Möllerbrücke neu regeln.
- Der Mittelstreifen der Möllerbrücke wird nicht sinnvoll verwendet. Dieser könnte zum Ausbau der Fahrspuren und damit zum Platz schaffen für Fahrradwege verwendet werden.
- Möllerbrücke als zentraler Punkt im Viertel.
 Es braucht breite Fußwege und Radwege

- auf beiden Seiten in beide Richtungen, damit alle Wegebeziehungen abgebildet werden können.
- Radverkehr gehört auf der Möllerbrücke auf die Straße, getrennt vom Fußverkehr und den ein- und aussteigenden Busnutzern. Umnutzung einer Fahrspur auf jeder Seite für einen Radweg.
- Verbreiterung der Gehwege auf der Möllerbrücke durch Wegnahme einer Fahrspur und Beibehaltung der Bushaltestellen.
- Sperrung der Möllerbrücke für Schwerlastverkehr.
- Ein vernünftiger Radweg in beide Richtungen (damit die Seite nicht gewechselt werden muss) ohne Scherben.
- Den Mittelstreifen als Straßenfläche nutzen. Dafür durch gewonnenen Platz am Rand separaten Radweg unabhängig vom Fußweg errichten. Bitte keine Verkersberuhigung- sonst lästiger Rückstau im Wohngebiet.
- Als Anwohner der Möllerbrücke finde ich, dass am störendsten das laute aufheulen von PKW ist die in den Abendstunden von Ampel zu Ampel Vollgas geben. Tempo 30 + einspurig und ein größerer Fuß/Radweg.
- Reduzierung Autoverkehr, mehr Platz für Rad und Fußgänger*innen, Bushaltestelle vor oder nach der Brücke, wo mehr Platz zur Verfügung steht.
- Der Autoverkehr muss dem Fahrrad- und Fußgängerverkehr, insbesondere auf der Möllerbrücke, Platz abgeben. Auch im weiteren Verlauf der Möllerstr. ist das notwendig.

- Radweg auf der Fahrbahn auf der Möllerbrücke bis zur Rheinischen Straße fortführen.
- Radweg auf der Westseite der Lindemannstraße vom Gehweg auf die Fahrbahn verlegen und über die Möllerbrücke hingus weiterführen.
- Verlagerung des Radverkehrs vom Gehweg auf die Fahrbahn.
- Die Fußgängerampel Kleine Beuerhausstr. ist völliger Unsinn - fast immer Rot - nur wenn auch Autos sie kreuzen wird sie grün. Besser nur ein Zebrasteifen.
- Das Linksabbiegen in die Sonnenstr. ist für aus Norden kommende Radfahrer laut Beschilderung tatsächlich sehr wohl erlaubt, es ist nur einfach nicht möglich.
- 2 Fahrspuren weg, dafür breitere Radwege und Fußgängerwege auf der Möllerbrücke.
 Die Mittelinsel könnte dann komplett verschwinden.
- Auf der Möllerbrücke Reduzierung der Fahrspuren für Autos auf je eine pro Richtung, mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer.
- Umgestaltung der Möllerbrücke zugunsten des Fuß- und Radverkehrs!
- Verkehrsinsel beseitigen, 2 einzelne überbreite Fahrspuren in der Mitte Ränder verbreitern für Fußgänger, Fahrradspur, Bushaltefläche.
- Gesamte Kreuzungs- und Platzbereich sollte dem Fuß- und Radverkehr mehr Platz einräumen, um ihn zum zentralen nicht-Auto Verkehrsknotenpunkt in der Mitte der Viertel zu machen.

- Westpark und Möllerbrücke besser für Fußgänger verknüpfen. Die parkenden Autos verengen den Raum für Fußgänger stark. Es sollte eine breiter Fußgängerweg zum Westpark geschaffen werden.
- Fahrbahnen der Lindemannstr. auf die Mittelinsel der Brücke verschwenken (die hat früher die Straßenbahn ausgehalten) um Bürgersteige und Radweg zu erweitern. Tempo 30 auch auf der Lindemannstr.
- Tempo 30 auf Lindemann- und Möllerstraße. An der Ruhrallee klappt das auch und sorgtfürspürbarmehr Ruhe und bessere Luft. Noch besser: Tempo 40 in der ganzen Stadt!
- Zugang zum Westpark ggü. Rewe verbessern, Autos weg, Büsche weg, Dealer weg, mehr Offenheit und Platz.
- Zu schmaler Radwe auf der Möllerbrücke, zu wenig Platz für Zufußgehende Lösung:eine Autospur auf kompletter Länge Möllerstraße Lindemannstraße zur Fahrradtraße machen. Bisheriger Radweg wird Fußweg.
- Breite Fußwege zum flanieren, Autofahrspur auf der Straße zugunsten einer Radfahrspur verringern.
- Tempo 30 auf der Lindemannstr. zwischen Neuer Graben und Kleine Beurhausstr.
- Verkehr über die Möllerbrücke einspurig führen, Platzgewinn für Fußgänger und Radfahrer nutzen.
- Verschieben der Bushaltestelle (beide Fahrtrichtungen) weg von der Brücke auf die Lindemannstr zB höhe Eisdiele. Die rechte Fahrtspur wird dabei zur Bus-/und Radspur, links bleibt für Autos etc.

- Wegfall von zwei Autospuren auf der Möllerstraße und dadurch einen breiten Radweg vom Westcenter bis zur Möllerbrücke schaffen (Verknüpfung mit RS1).
- Auf der Möllerbrücke ist es viel zu eng für Fußgänger und Radfahrer. Radwege aber bitte ohne Schlaglöcher und Buckel planen. Oft steht Radweg drauf, aber diese sind kaum zu befahren.
- Ich verstehe nicht, warum die Möllerbrücke vier Spuren für Autos hat, aber sich zu Fuß Gehende und Radfahrer*innen auf engsten Raum quetschen müssen, obwohl die linken Autospuren kaum genutzt werden.
- In beide Richtugen eine eigene Fahrradspur über die Möllerbrücke auf der Straße
 einspurige Verkehrsführung für den MIV.
- Die Verbindung Westpark-Möllerbrücke sollte besser sein. Einfachste Maßnahme: keine Autos dürften mehr auf der Westparkseite der Ritterhausstr. parken. Hier ist es viel zu eng, v.a. mit Kindern.
- Rittershausstraße Autofrei und damit bessere Webebindung für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zwischen Möllerbrücke und Westpark.
- Schön wäre, auf der Möllerbrücke mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen. Autoverkehr müsste beruhigt werden und Fahrradfahrer bräuchten eigene Spur auf der Straße.
- Klar abgetrennte Fahrradspur. Aktuell gibt es häufig zu wenig Platz, das wird noch verstärkt, wenn Menschen an der Bushaltestelle warten.

- Kinder können an Möller/Lindem. nicht alleine radeln, sehr gefährlich durch Raser/LKWs/parken auf radweg/ schmaler radweg. Beim U-Bahn Ausgang braucht es mehr Platz, für mMnschen die an der Ampel warten.
- Die Möllerbrücke in der Breite erweitern, damit die Fußgänger und Fahrradfahrer genug Platz und weniger Stress haben.

Beiträge im Detail

Sicherheit Sonnenplatz & Möllerbrücke

- Leider war der Sonnenplatz in der Vergangenheit oft dreckig und/ oder übersät von Glasscherben. Zusätzlich traf man dort oft Trunkenbolde oder unangenehme Grüppchen an. Das muss besser werden!
- Die hinteren Bereiche des Sonnenplatzes sollten mit stärkeren Laternen heller beleuchtet werden.
- Bitte keine dunklen Ecken. Dort hängen nachts oft angetrunkene, pöbelnde Menschen herum, die Angst auslösen. Ich nehme für meinen Heimweg in direkter Umgebung des Sonnenplatzes, bereits jetzt Umwege.
- Schön gestaltete Plätze ziehen immer auch eine ansteigende nächliche Ruhestörung mit sich, wie sie an der Möllerbrücke bereits besteht. Bitte dringend ein Konzept zum Schutz der Anwohner erstellen.
- Trinker halten sich oft an der an sich recht schönen Pergola auf dem Sonnenplatz auf und verschmutzen den Bereich. So nutzen den Ortmeist keine anderen Leute. Mehr Kontrolle, bei Neugestaltung beachten.
- Fußwege nicht breit genug um zu Coronazeiten angemessenen Abstand zu Entgegenkommenden zu halten. Ausweichen nur mit Barrieren (Richtung platz) oder unter Gefahr (Richtung parkende Autos) möglich.

- Einbahnstraße auf der Straße "Sonnenplatz" und Einschränkung der Abbiegemöglichkeiten an der Kreuzung für Autofahrer, z.B. nur rechtsabbiegen erlauben für längere Grünphasen für Fußgänger.
- Gerade in den Abendstunden geht man derzeit mit mulmigem Gefühl über den Sonnenplatz. Es ist schon beängstigend.
- Als direkte Anwohnerin (Balkon zum Sonnenplatz direkt) stört mich vor allem, die laut Stadt Dortmund nicht vorhandene "Trinkerszene". Ich kann mich nicht ungestört auf eine Bank dort setzen, ohne bepöbelt und angebettelt zu werden. Oft schlafen Obdachlose auf den Bänken, schlimm sind die Scherben überall, der Lärm und die Bettler.
- Silvesterböller-Verbot.
- Ziele: Sauberkeit fördern, "Respect the Nature", Insbesondere an Wochenenden wird sehr viel Müll und Glasbruch hinterlassen. Sicherheit: Insbesondere am Sonnenplatz wird bei Dunkleheit, mittlerweile auch tagsüber mit Drogen gehandelt (Ausweitung Westpark). Schattenecken reduzieren, durch Beleuchtung und z.B: Gastronomie (Edeka/Café).
- Mehr sichere Sitzmöglichkeiten und Beleuchtung, sodasss der Ort besser genutzt werden kann.
- Ich bin Anwohner und kann von meinem Balkon auf Sonnenplatz und Möllerbrücke

blicken. Es ist ein Ort von Unruhe, Müll und asozialem Verhalten geworden. Sie sollte verboten werden für Ansammlungen.

- Keine Möglichkeit zum Feiern geben, da mir durch das zerschlagene Glas bereits mehrfach die Mäntel und Schläuche von meinem Rollstuhl aufgeschnitten wurden.
- Bitte ermöglichen Sie erhöhte Polizeipräsenz an Sonnenplatz und Möllerbrücke an Wochenenden. Was hier im letzten Sommer ablief an grölenden und betrunkenen Saufgelagen darf sich nicht wiederholen.
- Bitte ein dauerhaftes Alkoholverbot an Möllerbrücke und Sonnenplatz. In den letzten Jahren ist die Situation für Anwohner*innen unzumutbar geworden. Zudem verhüllt die gesamte Region zusehends.
- Angsträume vermeiden, soziale Kontrolle ermöglichen und Vandalismus vorbeugen.
- Der Neue Graben soll eine Einbahnstraße werden. Im Neuen Graben einen breiten Radweg anlegen. Die Bürgersteige im gesamten Viertel breiter gestalten.
- Umsetzung einer kontrollierten Sperrstunde im gesamten Planbereich um eine außreichende Nachtruhe für Anwohner zu gewährleisten. Keine Feier- und Partymeile zu Lasten der Anwohner - Rücksicht.
- Lichtanlagen, die zur Nachtruhezeit runtergedimmt werden. Einen Belag, den man von Scherben befreien kann.
- Sicherheitsdienst an warmen Tagen ab 22:00 Uhr.
- Sicherheitsdienst in den Sommermonaten nach 22:00 Uhr. Präsenzdienst ähnlich wie

- im Westpark ausreichend (Polizei fährt eh die ganze Zeit dort vorbei und verteilt Platzverweise).
- Maßnahmen, dass sich die Drogenszene von der Möllerbrücke nicht auf den Platz verlagert.
- Leider liegen im Bereich Sonnenplatz/Möllerbrücke häufig Glasscherben. Auch wenn ich den ortansässigen Radladen gerne mit dem Kauf neuer Fahrradschläuche unterstütze, muss das Problem gelöst werden.
- Die asphaltfarbenen quadratischen Steinklötze bei der Einfahrt zur Edekatiefgarage sollten auffällig gestrichen werden. Glasscherben sind ärgerlich, besonders für Radfahrer, also mehr Reinigung.
- Es wäre gut, wenn es einen eigenen Fahrradweg gäbe! Hier laufen einem total oft Leute vor das Rad.
- Über die Möllerbrücke Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Km/h.
- Dadurch, dass zwei Lichtsignalanlagen, direkt auf der Möllerbrücke sind, kommt es zu brenzlichen Situationen. Gefährdung von/durch Fußgänger. Es ist halt nicht viel Platz.
- Präsenzsicherheitsdienst für die S-/U-Bahn-Station von 22:00 bis zur Abfahrt der letzten U-Bahnen und S-Bahnen.
- Radweg für mehr Schutz von Fußgängern baulich vom Fußgängerweg trennen.
- Lindemannstraße für LKW sperren, damit es ungefährlicher und ruhiger wird. Dafür eine breite Fahrradspur.

- Mehr Platz auf der Brücke für Fußgänger, Radfahrer und Wartende an den Bushaltestellen. Auch die Ecke Brücke/Rittershausstr. ist sehr eng mit Fahrradständern und bettelnden Menschen.
- Sichere, klar abgegrenzte Radwegsführung, Beruhigung des PKW-Verkehrs.
- Auf der Möllerbrücke findet stark verdrängende Nutzung auf Kosten ruhigerer und älterer Menschen statt. Aufdringliches Möllern, Müll, Buschpinkler, rücksichtslose Radfahrer. Bitte Schutz gewährleisten!
- Klare Priorität auf Sicherheit für Fußgänger, dann mit Rücksicht auf Fußgänger die Radfahrer, dann ÖPNV, dann Autos.
- Linksabbiegen aus der Kleinen Beurhausstr. in Richtung Lindemannstr. ist für Fahrradfahrer sehr schlecht gelöst. Bitte kurzfristig bessere Lösung finden.
- Tempo 30 auf gesamter Lindemann- und Möllerstraße.
- Tempo 20 auf der Lindemannstr. und im Neuen Graben Lindemannstr: alle 100 Meter ein Zebrastreifen Fußgänger*innen sollen immer Vorfahrt haben. Lindemannstr: wesentlich breitere Radwege als derzeit
- Tempo 30 auf der gesamten Lindemannstraße/Möllerstraße und Verlagerung des Fahrradwegs auf die Fahrbahn!
- Thema Sauberkeit: Glasbruch von Leergut ist für Radfahrer regelmäßig problematisch.
- Lindemannstr und Möllerbrücke mit richtiger Fahrradspur, Entfernung der lebensgefährlichen Schutzstreifen.

- Die Führung des Radverkehrs in Nord-Süd auf dem sonstigen Radweg führt zu Konflikten mit zu Fuß Gehenden. Lösung: baulich abgetrennte Radspur unter Wegfall einer Kfz Spur auf beiden Seiten.
- Die angrenzende Straße "Sonnenplatz" samt geplanten Radschnellweg mit einbeziehen. Durch den Wegfall von Parkplätzen könnte sowas wie eine kleine Fußgängerzone entstehen.
- Attraktivität der Parkanlage (Westpark) steigern. Stylische Beleuchtung würde ein Gefühl von Sicherheit vermitteln und eine Attraktion auch für Touristen sein.
- Separate Radspur auf Möllerbrücke. Fußgänger und Radfahrer haben im jetzigen Fall zu wenig Platz, dadurch viele Konflikte. Nur eine Autospur.
- Durchgehender Radweg auf der Fahrbahn bis zur Rheinischen Straße; mehr Platz für Räder und Fußgänger*innen an der Möllerbrücke; Modernisierung des Verkehrskonzepts
- Den Mittelstreifen an der Möllerbrücke eliminieren, den gewonnen Platz für separaten Radverkehr nutzen und, wo nötig, eine Rad-Ampel anbringen. Momentan kollidieren Rad und Fußverkehr massiv.
- Breiter Fahrradweg in beide Richtungen.
- Im Zuge dessen die Führung des Radwegs an der Möllerstraße verbessern, bzw. in gerader Führung auf die Straße verlegen. Momentan ist das eine Slalomstrecke.
- Einrichtung eines getrennten Radwegs auf der Möllerbrücke mit Abbiegemöglichkeiten (die jetzigen Radwege sind viel zu schmal und unübersichtlich).

- Zweirichtungsradwege auf beiden Seiten der Möllerbrücke und nur 2 Fahrspuren für Autos. So können Radfahrende flexibel aus allen Richtungen die Straße kreuzen und die jeweiligen Grünphasen nutzen.
- Mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer auf der Möllerbrücke und im weiteren Verlauf der Lindemann- und Möllerstraße!
- Kfz nur noch zweispurig!Alternative Haltepunkte für den Linienbusverkehr erwägen!
- Überquerung für Zufußgehende auf gesamter Länge der Brücke ermöglichen. Bedeutet dass während der Rotphase für den MV keine Kraftfahrzeuge auf der Brücke stehen.

Beiträge im Detail

Weitere Themen und Räume

- Fassadenbegrünung als "grüne" Platzwand.
- Stichwort Paris: Mittelgroße Bäume, Verdichteter Schotterplatz (Ökologische Sickerfläche), Kioskrondell/ Bistro mit grüner Bestuhlung, Parkplätze auf Seite des Sonnenplatzes abschaffen (RS1!)
- Trinkwasserbrunnen bitte stehen lassen, wichtig für Mensch und Tier, danke.
- Der Sonnenplatz als kleine Klima-Oase mit Sitzgelegenheiten, für die Insekten mit dementsprender Bepflanzung, Bäume, mittig ein Springbrunnen zur Kühlung an heißen Tagen.
- Ambiente des Platzes an sich umgestalten, mehrere kleine und Kleinstlokale, quasi wie auf einem Weihnachtsmarkt. Viele Sitzgelegenheiten/Bambus/kleine Zäune/kleinere Parzellierung. Muckelig eben.
- Gemeinsame Bepflanzung des Platzes mit den Anwohner*innen und insb. Kindern vor Ort, um den Platz als Begegnungsort in der Nachbarschaft zu stärken.
- Gemeinsame Bepflanzung des Platzes mit den Anwohner*innen und insb. Kindern vor Ort, um den Platz als Begegnungsort in der Nachbarschaft zu stärken.
- Rofftop-Bar! Chillige Sounds, Lounge-Möbel, Stehtische.
- Die eigentlich vorgesehene Nutzung des Sonnenplatzes, sprich sich zu treffen, zu

- verweilen, sich zufällig begegnen, übernimmt aktuell die wenige dafür ausgelegte Möllerbrücke. Es fehlt Beleuchtung.
- Der Sonnenplatz eignet besonders als Aufenthaltsmöglichkeit / Erweiterungspunkt der Möllerbrücke als Treffpunkt. Insb. erweitere Sitzmöglichkeiten, Begrünung (Gastro).
- Kleiner Wochenmarkt auf dem Sonnenplatz zusammen mit Gastronomie. Kleine Aktionen für das Viertel wie Street Food Markt etc. Aktuell sind leider nur Junkies auf dem Platz.
- Neue Fassadengestaltung der Sparkasse.
 Diese ist derzeit optisch nicht ansprechend.
- Bitte nichts was laut ist. Die Arbeitnehmer in den Büros werden es danken. Ansonsten sind doch Beschwerden und eine Schlie-Bung/Entfernung von Spielplatz, Trinkbrunnen, Gastro etc vorprogrammiert.
- Die Packstation an das andere Ende des Platzes verlegen (Sackgasse Sonnenstraße).
- Ruhe.
- Der westl. Teil des Platzes ist schön, sollte nur wenig verändert werden:
 Obstbäume + Bänke an der Südseite Rampen für Kinderwagen, Rollatoren.
 Die Poststation muss weg.
 Verkehrsinsel lassen.
- Für Gastronomie müsste die Ebene natürlich begradigt werden. Im übrigen ste-

hen direkt vor dem Edeka wie auch in der großen Heimstraße zu viele Bäume. Es ist so dunkel, dass die Anwohner im Sommer das Licht anmachen müssen. Intelligenter geht's nicht. Schöne Bänke sind nicht ganz verkehrt.

- Beim neuen Malzer/Edeka Außenkaffee und Kleinigkeiten zum Verzehr, nett gestaltet- Es soll nun endlich wie seit Jahren gefordert, kein Glas, Alkoholm Drogen und Dreck mehr geduldet werden! Ordnungsamt und Polizei sollen dies kontrollieren und auch ab 22:00 Uhr wie überall sonst auch, Ruhezeiten durchsetzen! Beleuchtung und Grün, aber ohne Alkohol- und Drogenszene.
- Der Sonnenplatz sollte kontrolliert belebt werden, und keine Sammelstelle für Trinker, Bettler, Drogenabhängige und schreiende Randalierer wie bisher auf der Möllerbrücke werden! Es sollte (darf) nicht sein, dass Anwohner erst in den späten Morgenstunden Ruhe zum Schlafen finden können! Auch hier sollte wie in anderen Lokalen um 22:00Uhr Ruhe einkehren! Alleine das nächtliche Getöse auf der Möllerbrücke belästigt stark das umliegende Wohngebiet- Aussagen von Politikern, dass man nicht "weiß wohin mit den Leuten", können doch nicht die Lösung sein! Ist es beabsichtigt, dass weitere Anwohner aus ihren Wohnungen vergrault werden? Muss die Gegend am Wochenende wie eine Mülldeponie aussehen? Ein gesitteter Treffpunkt für Entspannung und Austausch sollte doch möglich sein! Ein "gesitteter" Treffpunkt für Jung und Alt für Entspannung und Austausch sollte doch möglich sein!
- Seitenparken an der Ritterhausstraße abschaffen, um Verkehrssicherheit zu erhöhen

- und die Wegeverbindung zum Westpark zu attraktivieren. Die Fußwege sind in diesem Bereich zu schmal.
- Ein so zentraler Platz wie der sonnenplatz, für so viele Menschen, muss einfach häufig gereinigt werden , genügend Mülltonnen und wenig Ecken zum Verstecken zum pieseln etc. haben.
- Die Sfh auslagern und das Gebäude zum Parkhaus umbauen inkl. öffent . Toiletten
- Wir sind für mehr Bepflanzung des Platzes und dass die vorhandenen Baumscheiben an der Strasse begrünt und durch Patenschaften verschönert werden. Speziell die grosse Baumscheibe zw. Sonnenplatz 2-4
- Öffentliche, kostenlose Toilette wird dringend benötigt
- Einrichtung einer Stadtteilbibliothek oder zumindest eines öffentlichen Bücherregals.
- Drei Punkte: 1. Sauberkeit (keine Scherben, Hundehaufen oder vandalistisches Graffiti), 2. Verkehrsführung (Auto-, Rad-, Fußgängerverkehr voneinander trennen), 3. Gestaltung (mehr Grün, ggf Blumen).
- Eine reine Betrachtung von Möllerbrücke und Sonnenplatz reicht nicht aus. Auch der Westpark muss mit betrachtet werden.
- Warum wird der Betrachtungsraum nicht bis zur Holle Straße und Kleinen Beurhausstraße gezogen, dafür aber die Hinterseite des Edeka? (sieh Abb. 1)
- Fassadengestaltung umliegender Gebäude miteinbeziehen.

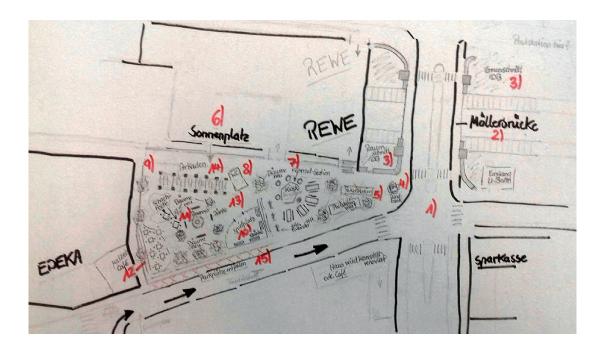
- Neue Fassadengestaltung des Sparkasse.
 Diese ist derzeit Optisch nicht ansprechend.
- Gemeinsame Bepflanzung des Platzes mit den Anwohner*innen und insb. Kindern vor Ort, um den Platz als Begegnungsort in der Nachbarschaft zu stärken.
- Das Gebäude, das über den Schienen steht, sollte in Absprache mit Eigentümer/ Investor renoviert/verbessert werden. Aktuell eher ein Schandfleck. Potenzial für (Außen-)Gastronomie im Erdgeschoss.
- Einbeziehung Kleine Beuerhausstraße und Ritterhausstraße (Eingang Rewe).
- Das Hauptproblem sehe ich in der Sauberkeit dieses Bereichs. Zu viel Müll, Dreck, kaputte Flaschen, Zigarertenkippen.
- Um die möllernden Jugendlichen von der Brücke zu bekommen, braucht es Alternativplätze. Lösung: Reaktivierung des FZW als (Jugend.-) Freizeitstätte und Quartierszentrum in städtischer Trägerschaft.
- Es wäre hilfreich, wenn die EDG die wie auch immer gestalteten Radwege nicht weiterhin als (mehr oder weniger kurzfristige) Deponie für Glasscherben, Müll und Schnee verwendet.
- Es sollte nicht jahrelang geplant werden, sondern sofortige Umsetzung, die realisierbar und finanzierbar ist! Keine neuen Hochglanzentwürfe!
- Die Packetstation steht im Weg, Übergang von Möllerbrücke zu Sonnenplatz ist ein Nadelöhr und sollte offener werden.

- Gastronomiebetrieb/Bar/Kneipe/Trinkhalle im leerstehenden Sonnenstudio mit Außenbereich (z.T. aus Sonnenplatz) Fassadengestaltung.
- Idee Westpark: Fitnessparkours wie in der Bolmke, Kosten ca. 10.000 €, würde entlastend wirken auf das sogenannte "Möllern.
- Belebung, Begrünung, Barrierefreiheit, Außengastronomie und Spiel-und Beschäftigungsmöglichkeiten können wohl nur verwirklicht werden, wenn für Ordnung und Sauberkeit gesorgt word. Es hat sich gezeigt, dass die Stadt Dortmund genügend Kontrollpersonal auf die Beine stellen kann! Wenn auch für andere Belange. Zur Zeit ist die Umgebung Sonnenplatz und Möllerbrücke ein regelrechter Schweinestall.
- WC?; für all die Menschen die sich dort auch nachts aufhalten "müssen"; der Müll um die Brücke muss weg; die schönen Pflanzen von Müll befreien bitte!
- Gerne ein gemischtes Publikum, aber keine Dealer und Trinker.
- Möllerbrücke hat einen viel zu schmaler Radweg führt oft zu gefährlichen Situationen zwischen Fuß- und Radverkehr, Umgestaltung zur Fahrradstraße, großzügige Verbreiterung des Gehweges, Erhalt "Möllerkultur.
- KFZ-Spuren auf insgesamt zwei reduzieren: vor der Brücke und auf der Brücke. Radwege u. Fußgängerwege verbreitern. Mittelinseln vor und auf der Brücke deswegen entfernen. Mülleimer vergrößern u. täglich leeren.

- Das Parterre des ZVS-Gebäudes (heute SfH) kann zu Ladenlokalen umgebaut werden.
- Alle baulichen Änderungen entlang der Möllebrücke sollten symmetrisch sein und sowohl auf der linken als auch auf der rechten Straßenseite einander identisch gegenüberstehen um Harmonie auszustrahlen.
- Die Möllerbrücke ist vor dem Lockdown als (junger) Treffpunkt für Freizeitaktivitäten bekannt geworden. Ich fände es schön, wenn man das fördern und erhalten könnte.
- Es wäre fatal, wenn eine Umstrukturierung der Möllerbrücke dazu führen würde, dass sie ihren Status als Hotspot für junge Menschen und Studierende verliert! Das wäre ein herber Verlust für das Viertel.
- Keine REWE-Kunden in den Westpark. Zugang REWE schließen.
- Kronkorken-Sammel-Verbot auf der Möllerbrücke!
- Auch über 55 Jährige leben hier! Das auf der Möllerbrücke seit 3-4 Jahren stattfindende Besäufnis ist lange hier lebenden Bewohnern ein Dorn im Auge! Müll, Glas, Lärm etc. Die Sonnenplatzgestaltung mit viel Grün, vor allem aber Pflege und Durchsetzung von Regeln sind wichtig! Ohne Kontrolle wird es weiterhin so ausufernd dreckig bleiben! Wo sind Ordnungsamt und Polizei?
- Tolle Pflanzenkübel aktuell auf der Mittelinsel. Solche Möglichkeiten unbedingt erhalten. Etwas Berlin-Flair tut auch Dortmund gut.

<u>Ideenkarte zum Sonnenplatz und Möllerbrücke</u>

Ein umfangreicher Beitrag wurde als Ideensammlung in Form einer Broschüre eingereicht. Die Ideen und Anregungen für Sonnenplatz und Möllerbrücke wurden auf einer Karte verortet und jeweils erläutert. Die Ideenkarte und die dazugehörigen Beiträge sind im Folgenden festgehalten.



- 1 Neues Verkehrswegekonzept: Sowohl die Fahrbahnen auf der Brücke, als auch die Bürgersteige und Radwege müssen neu geordnet werden, um mehr Platz für die sichere Nutzung von Busumsteigern, Radfahrern, Fußgängern, Rollstuhlfahrern und Kinderwagen zu gewährleisten. Die Mittelinsel ist verschenkter Raum und bietet Möglichkeiten die Fahrbahnen neu zu ordnen. Die Bushaltestellen sollten auf jeden Fall jeweils vor der Brücke angesiedelt werden. Zu überlegen wäre auch, ob der
- gesamte Brückenbereich nicht eine farblich auf die Sandsteinmauern angepasste Pflasterung erhält, die jeweils 50 m vor der Brücke beginnt und auch in die Seitenstraßen hineinführt, um ggf. eine kurze 30er-Zone zur Verkehrssicherheit auf der Brücke optisch zu unterstützen und eine ganz neue Wirkung zu erzielen.
- 2 Baudenkmal Möllerbrücke: Mauerbegrenzungen aus Sandstein, schmiedeeiserne Metallgitter, besondere Laternen machen die Brücke in einem normalen

Zustand schon zu einem Hingucker, allerdings ist alles in die Jahre gekommen und muss dringend renoviert werden. Der bauliche Charakter der Brücke erinnert an Gebäude in Paris und warum sollte man diese Vorzüge nicht besonders herausarbeiten und somit die Atmosphäre verbessern. Die Sandsteinmauern und die Pylone benötigen dringend eine Instandsetzung, ebenso die Metallgitter und Laternenmasten. Vielleicht lassen sich auch historische Laternen verbauen, die auch auf dem Sonnenplatz zur Anwendung kommen und beide Plätze atmosphärisch miteinander verbinden.

- 3 Deutsche Bahn AG: Die Deutsche Bahn AG sollte ihre Anlagen (Gebäude, Haltestellen und Grünanlagen) im Zuge der Brückenneugestaltung ebenfalls neu ausrichten. Ein Pflanzenrückschnitt oder gar eine neue Bepflanzung der Bahndämme vermeidet dunkle Verstecke, Möglichkeiten des "Wildpinkels", und den Schutz der Brückengemäuer. Freie Sicht auf die gelungene Architektur der Glasgebäude und Haltestellen der S-Bahn und U-Bahn, sowohl von der Brücke als auch aus den Seitenstraßen heraus, ergeben einen herausragenden Gesamteindruck der Brückenanlage. Hierzu gehört auf jeden Fall auch, etwas gegen die Vermüllung der Bahnböschung zu unternehmen, damit die Außendarstellung verbessert wird und Rattenplagen zurückgedrängt werden können.
- 4 Standuhr: Die Standuhr am Anfang der Möllerbrücke erfüllt bereits den Zweck, dass eine genaue Uhrzeit die Nutzungsmöglichkeit von S-Bahn und U-Bahn unterstützt. Allerdings steht sie an ihrem Standort relativ verloren da und sollte aus unserer Sicht um eine zweite Nutzungsmöglichkeit ergänzt werden. Im Stil eines Baumschutzes aus Metall könnte eine Rundumsitzgelegenheit aus Metall eingerichtet werden und somit Teil der Brückenkonstruktion

- sein und nicht wie ein Fremdkörper wirken. Auch die Uhr und der Mast benötigen eine farbliche Auffrischung.
- Postpaket-Station: Die vorhandene Postpaket-Station zerstört die Verbindung von Möllerbrücke und Sonnenplatz, die Optik (Grafitti-Beschmierung) der Plätze und den REWE-Zugang und muss unbedingt einen neuen Standort in der Nähe bekommen. Die Anlieferung und Abholung der Pakete in Form von PKW- und LKW-Verkehr ist ein Sicherheitsrisiko für Fußgänger und insbesondere für Kinder. Der zurückgewonnene Platz böte neue Gestaltungsmöglichkeiten für den REWE-Markt, die dem Sonnenplatz zugutekommen könnten. Momentan wird er von Bettlern genutzt, die die REWE-Kunden vor Ort ansprechen.
- 6 Sonnenplatz: Der Sonnenplatz benötigt eine Rückkehr zur gemeinschaftlichen Nutzung. Er muss wieder mit Leben angereichert werden, um ihn attraktiv zu machen und ein Anziehungspunkt für Anwohner und Nutzer zu sein. Ein Treffpunkt für Menschen aus den unterschiedlichsten Beweggründen.
- 7 Fahrrad-Station: Als zukünftiger Schnittpunkt von Fahrradwegen wäre eine Fahrradstation möglich, der nur tagsüber (10.00 bis 20.00/21.00 Uhr) bewirtschaftet wird (siehe auch die VRR-Konzeption "Mobilstationen NRW"- Möllerbrücke) in Form eines "Kult-Kiosk" (siehe Bergmann-Kiosk oder Saarlandstr.-Kiosk). Entweder als festes Gebäude oder als Verkaufsstand, welcher(s) optisch zu Brücke und Platz passt. Ein langjährig ansässiger Gastronom ist als Anlieger bereits an der Bewirtschaftung interessiert. Ausgestattet mit Fahrradständern, mit Sitzbänken und Stehtischen könnten Radfahrer dort verweilen und Kleinigkeiten essen und trinken. Wichtig sind die Geschäftszeiten, damit die Anwohner in den Abendstunden nicht

- belästigt werden. Abends sind die dafür vorgesehenen Gastronomien zu nutzen.
- 8 Öffentliche Toilette: In diesem Zusammenhang sollte über die Aufstellung einer Öffentlichen Toilette nachgedacht werden, damit das "Wildpinkeln" (oder mehr) endlich aufhört. Vielleicht auch als kleines Gebäude (1 Damen- und 1 Herren-WC) mit festen Öffnungszeiten, wie beim Kiosk.
- 9 Höhenniveau Sonnenplatz: Das jetzt vorhandene Höhenniveau des Platzes muss so angepasst werden, dass ein barrierefreier Zugang ohne Stufen oder "Schleppkanten", vor allen Dingen für ältere Mitmenschen mit Gehbehinderung und Müttern mit Kinderwagen ermöglicht wird.
- 10 Kinderspielplatz: Bei der Neugestaltung des Platzes sollte unbedingt ein kleiner Kinderspielplatz mit Spielgeräten und Sitzgelegenheiten vorgesehen werden, damit eine Fremdnutzung des Platzes (Nazi-Versammlungen, etc.) von vornherein ausgeschlossen wird und sich Mütter mit ihren Kindern in Ruhe dort treffen und verweilen können.
- 11Thematische Gestaltung: Die Namensgebung "Sonnenplatz" sollte sich thematisch bei der Umgestaltung des Platzes unbedingt wiederfinden. Mittelpunkt des Platzes könnte die vorhandene Sonnenuhr, vielleicht als Brunnen, mit einer Wasserabschaltung wie zu den Kioskzeiten sein, oder Kunstinstallationen mit Solarzellen, die sonnengespeiste Mobiles antreiben. Umgeben von Sitzgelegenheiten, die Raum für die Entspannung bieten, vielleicht ergänzt um zwei Schachtische und eingebunden in ein neues Grünflächen-Konzept des Sonnenplatzes.
- **12 Außencafé:** Ein Außencafé (Malzers) des neuen EDEKA-Marktes ist wohl in Planung und ergänzt das Angebot auf dem Platz.

- 13 Veranstaltungsplatz: Bei der Platzgestaltung könnte eine Veranstaltungsebene (für eine Bühne, flexible Stellflächen, Strom- und Wasseranschlüsse) eingerichtet werden, die Möglichkeiten für Veranstaltungen (z.B. "Kreuzviertel bei Nacht" oder kleine Trödelmärkte, etc.) bietet.
- 14 Sitzmöglichkeiten: Ob die vorhandenen Arkaden künftig noch eine Rolle spielen, oder ob man sie durch einen Wandelgang (ähnlich Stadtgarten) mit blühenden Ranken und schattigen Sitzplatzmöglichkeiten ersetzt, muss das neue Grünflächen-Konzept entscheiden. Jedenfalls gibt es sicherlich andere und auch schönere Lösungen als den derzeitigen Zustand.
- 15 Stellplätze: Im Zuge der neuen Fahrradstraßenführung, die ja wohl über die Straße "Sonnenplatz" in Richtung Möllerbrücke verläuft, wäre zu überlegen, ob man das kurze Teilstück "Sonnenplatz" raumtechnisch nicht anders nutzt, damit sich Radfahrer (linke Straßenseite) und Fahrzeuge (rechte Straßenseite) den Straßenverlauf sicher teilen. Die ca. 10 PKW-Stellplätze am Sonnenplatz würden dann entfallen, damit eine freie Sicht auf den Platz und genügend Raum für den Radfahrverkehr entsteht.

Fotos und Abbildungen aus der Beteiligung



Abb. 1: Ausweitung des Betrachtungsraums



Abb. 2: Vorschlag für Sitzmöglichkeiten



Abb. 3: Vorschlag für Sitzmöglichkeiten



Abb. 4: Mülleimer mit Mülltrennung



Abb. 5: Vorstellung von Marktschwärmerei



Abb. 6: Vorschlag für Bepflanzung



Abb. 7: Fehlende Verschattung im Sommer

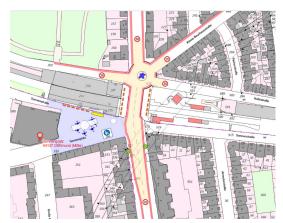


Abb. 8: Vorschlag für die Verkehrsführung



Abb. 9: Vorschlag für Spielmöglichkeiten



Abb. 10: Idee "Pfandring" um die Mülleimer



Abb. 11: Vorschlag "Pfandring"



Abb. 12: Vorschlag für eine Überdachung



Abb. 13: Idee Bodenfontänen/ Wasserspiel



Abb. 14: Gestaltung Bodenfontänen



Der sonnenpatz und die Molierbrücke im Dortmunder Kreuzviertel Sollen attraktiver werden. Hierfür möchte die Stadt Dortmund einen freiraumplanerischen Wettbewerb druchführen. In diesem Wettbewerb werden Planungsbüros verschiedene Entwürfe für den Sonnenplatz und sein Umfeld erarbeiten. Der beste Entwurf, der druch eine Jury gekürt wird, soll Grundlage für die Neugestaltung sein.

Vor dem Start des Wettbewerbs sind die Bürger*innen gefragt. Gemeinsam mit den Ergebnissen aus den weiteren Beteiligungsbautseinen fließen Ihre Beiträge in die Aufgabenbeschreibung für den anschließenden Wettbewerb ein.

Was sind Ihre Wünsche und Ideen für die zukünftige Neu-gestaltung von Sonnenplatz und Möllerbrücke? Beteiligen Sie sich online oder mit diesem Flyer.

Sie können bis zum 17,03.2021 das Online-Portal nutzen oder diesen Flyer ausgefüllt in den dafür vorgesehenen, Briefkasten" im REWE Sanecki (Ritter-hausstraße 65) oder in den Hausbriefkasten des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes (Burgwall 14) werfen.



www.facebook.com/dortmund.de



www.instagram.com/stadt_dortmund/

Herausgeber: Stadt Dortmund, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Kontakt: (0231) 50-26169 Verantwortlich: Stefan Thabe

plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB, Dortmund Kontakt: (0231) 952083-19

Druck: Dortmund Agentur



Der Sonnenplatz und die Möllerbrücke werden umgestaltet.

Gestalten Sie mit!

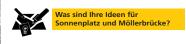
17. Februar bis 17. März 2021

unter www.plan-portal.de/sonnenplatz









	The state of the s	1	1				- Q	uelle: Regi	onalver	halto Ruhr
Son	nenplatz und Möllerbrück	Sonnenplatz und Möllerbrücke in Zukunft								
	5	Stimme I	Neutral	Stimme nicht zu				Stimme N	leutral	Stimme nicht zu
	lch halte mich regelmäßig auf dem Sonnenplatz auf.					Der Sonnenplatz soll ein Platz sein.	belebter			
	Der Sonnenplatz gefällt mir wie er ist.				-	Der Sonnenplatz braucht Aufenthalts- u. Sitzmögli				
	lch halte mich regelmäßig auf der Möllerbrücke auf.					Die Möllerbrücke soll be Fuß und mit dem Fahrra				
	Ich fühle mich auf dem Sonnen- platz und auf der Möllerbrücke sicher.				_	bar sein. Ich wünsche mir mehr Pl und/oder Grünflächen au				
	Der Sonnenplatz ist ein beliebter Treffpunkt.					Sonnenplatz. Der Sonnenplatz und die	Möller-	П	П	П
	Am Sonnenplatz bin ich bisher eher vorbeigelaufen.					brücke sollen zukünftig l freier sein.	oarriere-			
	Auf dem Sonnenplatz ist es zu laut.					Der Sonnenplatz braucht gastronomie.	Außen-			
	Auf der Möllerbrücke ist aktuell genug Platz für alle Verkehrsteil- nehmer*innen, auch für Radfah- rende und Zufußgehende.				_	lch wünsche mir Spiel- o Beschäftigungsmöglichk Kinder und Erwachsene Sonnenplatz.	eiten für			
	Der Sonnenplatz hat viele Stol- perfallen und ist nicht barriere- frei.				_	Ich wünsche mir mehr B tung auf dem Sonnenpla der Möllerbrücke.				

Abb. 15: Flyer für die "Briefkastenaktion"

Werfen Sie den ausgefüllten Flyer in den dafür vorgesehenen Briefkasten im REWE Sanecki (Ritterhausstraße 65) oder in den Hausbriefkasten des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes (Burgwall 14).

